

# KURHOTEL BERGKRISTALL

## **DIE GROSSE GALA**

(Arbeitstitel)

**Fernsehschwank**

**von Tobias Saalfeld und Bernd Roeder-Mahlow**

**Fassung vom 9. Juli 1997**  
(überarbeitet im September 2019)

## Personen:

### DAS PERSONAL

#### **Dr. Bernhard Heym**

pedantischer Leiter des Kurhotels, der mit der Vorbereitung und Durchführung der Eröffnungsgala seines Hauses so seine liebe Not hat, weil er unbedingt Künstler engagieren musste, die sicher in früheren Jahren einmal zur ersten Garnitur gehörten

#### **Helene Ziel**

Köchin und ehemalige Kranken-schwester, eine ziemlich imposante Erscheinung, die sich von keinem die Wurst vom Brot nehmen lässt und mit ihrer Meinung nie hinter dem Berg hält. Sie ist das "Mädchen für alles" und wird von Heym mit allen Aufgaben betraut, die eigentlich ein Hausmeister bzw. Haushandwerker ausführen sollte. Das spart Heym eine Menge Geld und führt dazu, dass Helene Tag und Nacht beschäftigt ist, aber nichts richtig zu Ende bringen kann.

#### **Nadja Baer**

Animateurin für die zukünftigen Gäste des Kurhotels. Sie sieht sehr gut aus und hat eine tolle Figur, was besonders von den männlichen Gästen mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen wird, ist sportlich und spielt Klavier. Hält sich aber ansonsten aus allem heraus, was nicht mit ihrer Arbeit zu tun hat.

## **DIE KÜNSTLER**

### **Komikerduo "Tobis & Maklau":**

#### **Heinz-Werner Tobis**

Komiker, der sich als Erfinder und Verbreiter von Witzen und Kalauern begreift und - obwohl er damit manchmal oft allein dasteht - trotzdem sehr von sich überzeugt ist.

#### **Wolfgang Maklau**

Komiker, der seinem Partner sehr ähnelt, aber immer versucht, das Schlimmste zu verhindern.

#### **Christine ("Tienchen") Maiwald**

ehemalige Tänzerin, die ihre Fresslust und ihre Lust auf Männer nicht unterdrücken kann.

#### **Charlotte v. Koenig**

leicht verwirrte Schauspielerin, die sich manchmal keine Texte mehr merken kann und auch ansonsten, wenn es ihr angenehm ist, recht vergesslich sein kann.

#### **Alfred Gross**

Opernsänger, stets elegant, aber leider stimmlich leicht überfordert

#### **Helmut Sawatzki**

Zauberer "Rodolfo", dem meistens die Tricks schiefgehen

#### **Herbert Zeidler**

Schnellzeichner Bert, obwohl Träger einer starken Brille, nicht erkennt, dass seine Bilder mehr nach moderner Kunst aussehen, als dass man auf ihnen etwas richtig erkennen kann

## **ORT**

**Eine Villa bei Dresden**

## **ZEIT**

**Gegenwart**

## **1. AKT**

Empfangsraum des Kurhotels "Bergkristall". Vorn links befindet sich der Rezeptionstresen, daneben führt eine schwere Eichentür mit kleinem aufklappbarem Fenster zum Büro. Die Tür schließt aber nicht richtig und hat noch keine Klinken. Im hinteren linken Teil der Bühne ist die Eingangstür, daneben kommt man rechts über eine Treppe zu den Zimmern in der ersten Etage. Unterhalb der Treppe ist rechts ein Durchgang zu weiteren Zimmern. Daneben befindet sich ein Kamin mit Sitzecke. Im Anschluss daran kommt man durch eine Schwingtür in den großen Saal des Hauses. Ganz rechts befindet sich ein weiterer Durchgang.

**(Dekoration in Anlehnung an alte Fernsehschwänke DDR-Fernsehen/Deutscher Fernsehfunk: "Ferienheim Bergkristall"!)**

Aus dem Saal kommt aufgeregt BERNHARD HEYM, mit mehreren Zetteln in der Hand, und geht zum Empfangstresen. HELENE ZIEL folgt ihm. Sie ist mit Gummistiefeln und Handwerkerkittel bekleidet und schleppt eine schwere Werkzeugkiste.

**HEYM**

Also, ich versteh das einfach nicht, nicht wahr. Wenn das in diesem Schneckentempo weitergeht, dann können wir wohl erst im übernächsten Jahr eröffnen! Das schaffen wir nie bis morgen Abend!

**HELENE**

Entschuldigen Sie, Herr Heym, aber ich habe leider auch nur zwei Arme, zwei Beine und einen Kopf!

**HEYM**

Das nehme ich Ihnen ja auch nicht weiter krumm, Frau Ziel, ich bin ja schließlich kein Unmensch und hab für vieles Verständnis, nicht wahr... Aber warum dauert das alles nur so lange?

**HELENE**

**(beleidigt)** Sie sind gut. Die Handwerker haben nur so gehuscht und gefuscht, und ich darf das dann ausbaden...

**HEYM**

Apropos ausbaden... Geht denn jetzt wenigstens die Dusche im Zimmer 5?

**HELENE**

Wie mans nimmt...

**HEYM**

Wie mans nimmt?

**HELENE**

Naja, mal geht sie, mal geht sie nicht, je nachdem, wie es gerade kommt!

**HEYM**

Ach, und das ist alles, was Sie in geschlagenen anderthalb Tagen dazu in Erfahrung bringen konnten?

**HELENE**

Ja, bin ich denn ´ne Mischbatterie? Man steckt da eben nicht drin. Das braucht alles seine Zeit. Ich kann ja auch nicht schneller als schnell.

**HEYM**

Und was wird mit meiner Bürotür? Sie haben mir versprochen, Sie schauen mal nach, warum die klemmt. Das war in der vorigen Woche! Und die Türklinken sind auch noch nicht dran.

**HELENE**

**(verdreht die Augen)** Was soll ich denn noch alles machen?

**(zählt an den Fingern ab)** Ich muss noch das Bankett vorbereiten, die Gardinen aufhängen, die Klospülung reparieren, die Sicherungen überprüfen. Dann noch zwei Heizungsventile abdichten, das Geländer lackieren, alles mögliche und unmögliche einkaufen und so weiter und so weiter...

*Helene seufzt, geht zur Bürotür, stellt den Werkzeugkasten ab und bewegt die Tür ein paarmal hin und her.*

**HEYM**

Was machen wir denn jetzt bloß, nicht wahr!

**HELENE**

„Wir“ ist gut. Wo Sie doch „mich“ meinen. Hm, die Tür ist total verzogen, die muss ja klemmen! Sowas hab ich überhaupt noch nicht gesehn...

*Helene werkelt an der Tür herum. Heym steht ungeduldig daneben.*

**HEYM**

Und? Wie siehts aus?

**HELENE**

Ich denke, wenn man hier unten ein bisschen was weghobelt, dann könnte es vielleicht gehen...

**HEYM**

Ja dann, frisch ans Werk!

**HELENE**

Sie machen mir ja Spaß. Und wer macht inzwischen meine Arbeit? Kommandieren kann ich auch!

**HEYM**

Also, ich muss doch sehr bitten! Immerhin bin ich der Leiter des Hauses!

**HELENE**

**(leicht wütend)** Ach so? Sehr geehrter „Leiter des Hauses“! Wenn Ihnen irgend etwas an mir nicht passt, dann kann ich ja kündigen! Mein Schwager hat mir ein ganz wunderbares Angebot gemacht. Ich kann sofort in seiner Pension in Oberhof anfangen. Leiter oder nicht! Habe ich mich klar ausgedrückt?

**HEYM**

Jaja. Ist ja schon gut, schon gut. Tut mir leid, nicht wahr. Ich bin eben ein bisschen durch den Wind, seit ich mit dem Rauchen aufgehört habe.

**HELENE**

Sie haben aufgehört zu rauchen?

**HEYM**

Ja, vor 16 Jahren!  
Was wird denn nun mit der Tür?

**HELENE**

**(drohend)** Fangen Sie schon wieder an?

**HEYM**

Ist ja gut. Mir wird gleich ganz anders. Ohjeohje! Was sollen wir bloß machen?

**HELENE**

Ich! Was soll ich bloß machen?  
**(seufzt erschöpft)** Chef? Vielleicht war das alles doch nur eine Schnapsidee.

**HEYM**

Was meinen Sie?

**HELENE**

Na, diese ganze vorgezogene Eröffnung und das alles...  
Ich kann einfach nicht mehr...

**HEYM**

Aber, Frau Ziel, das wird ein Paukenschlag! Es muss einer werden!  
**(schwärmt)** Wir eröffnen unser neues Kur-Hotel mit einer gigantischen Gala, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat! Und Sie werden sehen, die Reiseveranstalter stehen Schlange! Ich sehe schon die Schlagzeilen...

**HELENE**

Bloß nicht...

**HEYM**

Und alle werden dabei sein: der Landrat, der Bürgermeister... Das wird ein kulturelles Erlebnis der Spitzenklasse, nicht wahr, mit international bekannten und beliebten Künstlern, die besten, die ich kenne!

**HELENE**

Vielleicht zu Ihrer Zeit!

**HEYM**

**(patriotisch)** Frau Ziel, alle Mitarbeiter müssen jetzt zusammenstehen wie ein Mann! Nur gemeinsam können wir diese große Herausforderung meistern, nicht wahr. Und dazu brauchen wir jede Hand, Frau Ziel! Jede Hand!

*Aus dem linken Durchgang kommt NADJA BAER im Bademantel. Um den Kopf trägt sie ein Handtuch.*

**NADJA**

Hallo, Doktor Heym!

**HEYM**

**(freundlich)** Frau Baer! Ich hoffe, es geht Ihnen gut?

**NADJA**

Einfach super! Ich kontrolliere noch mal schnell, ob die Sauna auch richtig funktioniert...

*Helene lacht durch die Nase. Nadja verschwindet kurz winkend im rechten Durchgang. Heym sieht ihr nach und winkt zurück.*

**HEYM**

**(zu Helene)** Nett, die junge Kollegin, nicht wahr...

**HELENE**

Sehr nett, dass ich hier schuften darf bis zum Umfallen und „Gina Busenta“ macht Siesta!

**HEYM**

Jetzt sind Sie aber ungerecht, liebe Frau Ziel! Das Arbeitsverhältnis mit Frau Baer beginnt erst über-morgen!

**HELENE**

Ich habs schon lange „über-über“!  
Naja, ich gehe sowieso nach Oberhof. Zu meinem Schwager.



*Heym stützt sich verzweifelt auf den Tresen.*

**HEYM**

Bitte, nicht schon wieder!

**HELENE**

Also gut, dann geh ich eben erst mal in die Küche.

**HEYM**

**(atmet erleichtert auf)** Tun Sie das, Frau Ziel. Ich bin im Büro, falls was ist.

*Heym geht ins Büro ab und schließt vorsichtig die Tür. Helene Richtung Saal ab.*

*HEINZ-WERNER TOBIS kommt schwungvoll durch die Eingangstür und schaut sich um.*

**TOBIS**

Hübsch. Sehr hübsch. Geradezu gemütlich. Findest du nicht auch?

*Er sieht sich nach seinem Begleiter um.*

**TOBIS**

Maklau, wo bleibst du denn?

*WOLFGANG MAKLAU ist völlig mit Koffern und Taschen beladen und quält sich umständlich durch die Tür. Tobis lümmelt sich bequem an den Tresen der Rezeption und beobachtet seinen Partner.*

**TOBIS**

Nun stell dich doch nicht so ungeschickt an! Vorsicht! Vorsicht!! Mein Gott, jedesmal dasselbe...

**MAKLAU**

Fass doch mal mit an!

**TOBIS**

Das fehlte gerade noch, du kommst ja so schon nicht klar.

**MAKLAU**

Kannst du mir vielleicht bitte mal was abnehmen?

*Tobis geht zu ihm und sucht die kleinste Tasche von unten heraus und stellt sie auf den Tresen.*

**TOBIS**

So. Bitte.

**MAKLAU**

Danke.

**TOBIS**

Keine Ursache.

*Maklau stellt die Koffer und Taschen ab. Tobis schreitet durch den Raum und breitet theatralisch die Arme aus.*

**TOBIS**

Hier werden wir uns also künstlerisch voll zu neuer Größe entfalten: "Tobis und Maklau - Komiker der Spitzenklasse mit ihrem neuen Programm: Lachen, lachen, nochmals lachen!" Schön, sehr schön...

*Tobis kommt zu Maklau zurück und sieht ihn ernst an.*

**MAKLAU**

Ist was?

**TOBIS**

Was stehst du hier rum? Sind die Plakate etwa schon angebracht?

**MAKLAU**

Ach, so... Moment.

*Maklau zieht umständlich aus dem Taschen- und Kofferhaufen eine Papprolle und versucht sie zu öffnen.*

**MAKLAU**

Das blöde Ding klemmt...

*Tobis nimmt ihm leicht cholerisch die Rolle aus der Hand.*

**TOBIS**

Gib schon her! Zu allem fähig, aber zu nichts in der Lage!

*Aus einem Zimmer der oberen Etage kommt ALFRED GROSS die Treppe herunter und geht Richtung Sitzecke am Kamin, dabei summt er "Time To Say Goodbye" von Andrea Bocelli.*

*Tobis versucht die Papprolle zu öffnen und achtet nicht auf Gross. Maklau starrt Gross an, als der an ihm vorbeigeht.*

**GROSS**

(gleichgültig) Guten Tag...

**MAKLAU**

(verwundert) Äh...??

*Maklau sieht Gross nach, und zerrt Tobis am Jackett.*

**TOBIS**

Was soll denn das? Bist du verrückt?

**MAKLAU**

Hast du eben den Mann gesehen? Das gibt's doch gar nicht. Das ist doch...

*Tobis sieht kurz Gross nach.*

**TOBIS**

Ist er nicht. Kann er gar nicht sein. Der ist doch längst tot! Oder bestenfalls im Altersheim! Ausserdem sieht er ganz anders aus.

*Tobis bastelt wieder an der Rolle herum.*

*Gross hat sich eine Zeitung vom Tisch am Kamin genommen und geht nach rechts ab, wobei er weitersummt, aber die hohen Töne nicht sauber trifft und etwas peinlich hüstelt. Gross durch rechten Durchgang ab.*

**TOBIS**

(erschüttert) Mein Gott, das ist er ja doch. Alfred Gross, der Kammersänger.

**MAKLAU**

Was macht der denn hier?

**TOBIS**

Woher soll ich denn das wissen?  
**(zerrt an der Rolle herum)** Bin ich vielleicht Doktor  
Allwissend?

**MAKLAU**

Du tust jedenfalls immer so.

*Tobis hat die Papprolle geöffnet und zieht ein Plakat des Duos hervor.*

**TOBIS**

Na, bitte, wer sagts denn? Hier, bring das Plakat an!

**MAKLAU**

Wo denn?

**TOBIS**

Menschenskind, an der Wand, wo denn sonst! Muss man  
denn alles alleine machen? Da, neben der Treppe kommt  
das Plakat hin!

**MAKLAU**

Und wie soll ich das festmachen?

**TOBIS**

Keine Ahnung. Warte mal.

*Tobis greift in den Werkzeugkasten und zieht einen Hammer und einige große Nägel  
hervor. Er geht zu Maklau und gibt ihm die Sachen. Maklau nagelt umständlich ein  
fürchterlich geschmackloses Plakat an die Wand, das die beiden in Pose und zwanzig  
Jahre jünger zeigt.*

**TOBIS**

Ja... sehr gut. Ein sehr guter Platz.

*Beide stehen bewundernd vor ihrem Plakat.  
Aus dem Büro kommt Bernhard Heym. Er bemerkt die beiden und eilt sofort auf sie zu.*

**HEYM**

Momentmoment, was machen Sie denn da... Sie können doch nicht einfach hier so ein Plakat... Wir haben ja gerade erst frisch renoviert, nicht wahr...

*Er schaut auf das Plakat.*

**HEYM**

Und schon gar nicht so ein gräßliches... **(stutzt)** Das sind doch... Tobis & Maklau!

**TOBIS**

Steht ja auch drunter, ja.

*Heym vergleicht ein paarmal verdutzt das Plakat mit den beiden Originalen.*

**HEYM**

Also, wenn ich's nicht genau wüsste, könnte man direkt denken... Sie sind... aber das kann ja wohl schlecht sein, nicht wahr...

**TOBIS**

**(pikiert)** Sie werden bestimmt auch nicht jünger.

**HEYM**

**(begreift)** Oh, äh, natürlich, das ist mir jetzt aber... also, ich meine, furchtbar...  
Herzlich Willkommen im Kurhotel Bergkristall, wir freuen uns alle sehr...

**TOBIS**

Unübersehbar. Die vielen Blumen und Girlanden...

**HEYM**

Wir wussten ja nicht, dass Sie schon so früh, nicht wahr...  
Darf ich mich Ihnen vorstellen, mein Name ist Heym, Dr. Bernhard Heym, ich bin hier sozusagen der Geschäftsführer.

**TOBIS**

Soso. Und ich bin also Heinz-Werner Tobis, der künstlerisch-geniale Kopf von „Tobis & Maklau“.

**MAKLAU**

Ich bin Wolfgang Maklau.

**TOBIS**

Du bist ruhig!  
**(überfreundlich)** Herr Heym, wir sind ja überhaupt froh, bei Ihnen sein zu können. Es hätte ja beinahe nicht geklappt, aber wir haben natürlich unsere große Tournee extra etwas umgestellt.

**MAKLAU**

Was denn für eine Tournee?

**TOBIS**

**(lacht albern auf)** Jaha, sehen Sie, Herr Dr. Heym, eine Tournee jagt die andere... mein Kollege weiss schon gar nicht mehr, welche zur Zeit ansteht...

*Er dreht sich zu Maklau um und macht eine Geste des Ermordens.*

**TOBIS**

Wir sollten uns jetzt vielleicht ein wenig in unseren Zimmern frischemachen. Dieser irrsinnige Tourneestress, Sie verstehen...

**HEYM**

Selbstverständlich, meine Herren.

*Heym geht zur Rezeption und nimmt einen Schlüssel vom Brett.*

**HEYM**

Wenn Sie mir bitte folgen wollen, die Treppe und dann links, Zimmer vier!

*Tobis deutet auf den Kofferberg.*

**TOBIS**

**(zu Heym)** Ich darf Sie doch bitten... Zu freundlich!  
**(zu Maklau)** Und du holst die restlichen Sachen aus dem  
Wagen! Die Treppe und dann links, Zimmer vier!  
**(zu Heym)** Warten Sie, ich nehme den Schlüssel.

*Maklau geht durch die Eingangstür ab.*

*Tobis geht leicht die Treppe herauf. Heym hat sich den Kofferberg aufgeladen und folgt Tobis, wobei er an der Treppe leicht stolpert.*

**TOBIS**

Vorsicht, wenn ich bitten darf... alles wertvollste  
Bühnengarderobe!

*Die beiden verschwinden in einem der oberen Zimmer.*

*Gleichzeitig kommt Alfred Gross, irgendein Lied trällernd, aus dem rechten Durchgang und will zurück zu seinem Zimmer. Vor dem Plakat an der Treppe bleibt er zögernd stehen.*

**GROSS**

**(liest)** „Tobis und Maklau... mit ihrem neuen Programm:  
Lachen, lachen, nochmals lachen...“  
**(erstaunt)** Und ich dachte, die wären schon lange tot.  
Oder bestenfalls in der Klapsmühle... Erstaunlich...

*Gross geht kopfschüttelnd die Treppe hoch und verschwindet in seinem Zimmer.*

*Maklau und HERBERT ZEIDLER kommen zur Tür herein. Maklau mit zwei großen Koffern, Zeidler trägt einen kleinen Koffer und hat einen großen Zeichenblock unter dem Arm. Er trägt eine starke Brille.*

**MAKLAU**

Vielen Dank, dass Sie mit angefasst haben.

**ZEIDLER**

Ach, wissen Sie, meine Mutter sagte immer: Älteren  
Leuten soll man stets behilflich sein.

*Maklau schaut Zeidler verdutzt an. Der lächelt scheinbar unschuldig zurück. Sie stellen die Koffer an der Rezeption ab. Zeidler nimmt die Brille ab und beginnt sie umständlich zu putzen.*

**ZEIDLER**

Ohne meine Brille bin ich ja praktisch blind wie ein  
Maulwurf. So, jetzt gehts wieder...

*Zeidler setzt seine Brille wieder auf und sieht Maklau interessiert an.*

**ZEIDLER**

Sagen Sie mal... Sie haben aber ein interessantes Profil.

**MAKLAU**

**(bescheiden)** Tja, man tut, was man kann.

**ZEIDLER**

Wollen Sie ein Bild von mir?

**MAKLAU**

Was ist los?

**ZEIDLER**

Ich mache Ihnen ein Sonderangebot, nur zwanzig Euro!

**MAKLAU**

Sie verkaufen für zwanzig Euro Fotos von sich?

**ZEIDLER**

**(lächelt nachsichtig)** Nicht doch, Bilder! Ich bin Bert, der Schnellzeichner. Herbert Zeidler ist mein Name. Und bei mir geht es immer extra schnell!

**MAKLAU**

So? Dann haben Sie ja gar nichts davon... Entschuldigen Sie mich bitte, aber ich glaube...

**ZEIDLER**

Moment, warten Sie. Ich muss Sie unbedingt malen! Geht wirklich flink und tut auch gar nicht weh! Kommen Sie, ich habe schon alles dabei, was ich brauche...

*Zeidler zieht Maklau zur Kaminecke und plaziert ihn im Sessel.*

**MAKLAU**

Herr Zeidler, ich bitte Sie...



**ZEIDLER**

Sie müssen mich nicht bitten, das mache ich doch gern.

*Er nimmt seinen Zeichenblock, zieht einen Stift hervor und beginnt schnell ein Bild zu skizzieren.*

**MAKLAU**

**(unbehaglich)** Hören Sie, das muss doch jetzt nicht sein...

**ZEIDLER**

Nicht bewegen... So. Sehen Sie, schon fertig.

*Er zeigt Maklau das Bild.*

**ZEIDLER**

Na, was sagen Sie?

**MAKLAU**

**(unsicher)** Was soll das denn sein?

**ZEIDLER**

Das sind Sie! Bitte sehr!

*Zeidler reicht Maklau das Bild.*

**MAKLAU**

Sehe ich wirklich so aus?

**ZEIDLER**

Aber ja. Die Ähnlichkeit ist verblüffend, was? Da sind Sie sprachlos, wie? Und in nur so kurzer Zeit.

**MAKLAU**

Jaja... Das ist schon... **(räuspert sich)** erstaunlich.

**ZEIDLER**

Wissen Sie was, ich schenke Ihnen das Bild, weil Sie mir so sympathisch sind.

**MAKLAU**

Nicht doch, das will ich... äh... das kann ich doch gar nicht annehmen.

**ZEIDLER**

Aber ja doch. Sie müssen!

**MAKLAU**

Neinnein, das geht wirklich nicht.

**ZEIDLER**

Also gut, dann krieg ich noch zwanzig Euro von Ihnen.

*Maklau seufzt, kramt aus der Tasche Geld hervor.*

**MAKLAU**

Ich habe aber nur Fünfzig!

**ZEIDLER**

Oh, wie großzügig! Danke.

*Er nimmt das Geld und geht Richtung Durchgang links neben dem Kamin davon.*

**MAKLAU**

(leicht verwirrt) Äh...

*Maklau sieht kurz auf sein Portrait und schüttelt resignierend den Kopf.  
Tobis und Heym kommen aus dem Zimmer und gehen die Treppe herunter.*

**HEYM**

Wir sehen uns dann nachher zu einem kleinen Bankett, ja? Ihre Mitarbeit an der Gala wird geradezu ein historischer Augenblick für unser Kur-Hotel. Ich rechne ganz fest mit Ihnen!

**TOBIS**

Aha.

*Heym geht Richtung Büro. Vor der Tür dreht er sich noch einmal um.*

**HEYM**

(atmet tief durch) Und nochmals ein Herzlich Willkommen! Ich freu mich... Vorsicht mit der Tür...

*Tobis winkt Heym freundlich zu, bis der im Büro verschwunden ist. Sofort verfinstert sich sein Gesicht. Er lässt sich in einen Sessel am Kamin fallen.*

**TOBIS**

Gerade habe ich von diesem Heym erfahren, dass wir gar nicht die einzigen Künstler sind.

**MAKLAU**

Wie bitte?

**TOBIS**

Na, der hat hier das ganze Haus voller anderer... na ja... Kollegen eben. Er will so eine Art Estradenprogramm auf die Beine stellen.

**MAKLAU**

Das ist aber nett.

**TOBIS**

Bist du verrückt? Ich bin ein... ich meine, wir sind zwei international gefeierte Künstler des lustigen Wortes...

**MAKLAU**

Was sind wir?

**TOBIS**

Also, ich bin mir einfach zu schade, um hier mit irgendwelchen drittklassigen Knattermimen und abgetakelten Operetten-Bufferos aufzutreten.

**MAKLAU**

Ich nicht.

**TOBIS**

Und ob du dir gefälligst zu schade sein wirst! Ich mache mir doch hier nicht mein Image kaputt. Und du auch nicht! Wir reisen am besten wieder ab und Schluss!

*Nadja Baer kommt im Bademantel aus dem rechten Durchgang auf die Bühne und wendet sich an das Duo.*

**NADJA**

Entschuldigen Sie, haben Sie vielleicht Herrn Heym gesehen?

*Tobis springt erfreut auf.*

**TOBIS**

**(überfreundlich)** Herr Heym befindet sich in seinem Büro, gnädiges Fräulein. Ich darf mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Tobis, Heinz-Werner Tobis.

*Er küsst Nadja charmant die Hand.*

**NADJA**

Angenehm. Nadja Baer.

**TOBIS**

Wie das Waldtier? **(lacht gekünstelt)** Kleiner Scherz...

*Maklau lacht mit.*

**NADJA**

Ich kenne Sie von irgendwoher.

**TOBIS**

**(übertrieben bescheiden)** Natürlich, wer nicht... Wahrscheinlich haben Sie mich im Fernsehen gesehen?

**NADJA**

Nein, jetzt weiss ich wieder! Ich war mal als Kind im Ferienlager und da kam auch mal sone Märchengruppe. Waren Sie nicht der Zwerg Nase?

**TOBIS**

Was? Wie? Äh... (**räuspert sich**) ja... kann ich mich jetzt gar nicht mehr dran erinnern...  
Und was machen Sie so, meine Liebe?

**NADJA**

Ich werde mich ab nächsten Montag hier täglich um die Gäste kümmern. Durch Sport und Spiel stets gute Laune... Sie wissen schon.

**TOBIS**

(**erfreut**) Ach. Dann sind wir ja sozusagen Kollegen, nicht? Nette Dienstkleidung übrigens... Hahaha...

**NADJA**

Ja, ich muss dann... Wir sehen uns ja noch.

**TOBIS**

Hat mich sehr gefreut, Fräulein Nadja, wenn ich so sagen darf?

*Er küsst ihr noch mal die Hand. Nadja verschwindet schnell und in leichter Panik durch die Saaltür.*

**TOBIS**

(**seufzt**) Ach ja... es ist schon nicht so einfach, wenn man ein Frauentyp ist.

**MAKLAU**

Wann fahren wir morgen früh?

**TOBIS**

Was?

**MAKLAU**

Na, ich denke, wir fahren wieder ab?

**TOBIS**

Unsinn. Natürlich bleiben wir. Wie sollen sonst die jungen Talente etwas lernen, wenn ihnen nicht... erfahrene Künstler zur Seite stehen? Man muss ihnen einfach richtig unter die Arme greifen.

**MAKLAU**

Unter die Arme, aha. Zum Beispiel Fräulein Baer.

**TOBIS**

Ja, der besonders... also, nicht direkt unter die Arme... äh... Ich meine, man... man muss doch seine Erfahrungen weitergeben, ja? Mit den jungen Menschen arbeiten, nicht?

**(zeigt auf Maklaus Bild)** Was hast du da eigentlich?

**MAKLAU**

Das hat einer von diesen „jungen Menschen“ gemalt. Für mich und fünfzig Euro!

**TOBIS**

Naja, das meine ich doch... Ich brauch jetzt erstmal etwas Ruhe. Das strengt mich doch alles ein wenig an.

*Tobis geht die Treppe hinauf in sein Zimmer.*

**MAKLAU**

Und mich erst! Ich komme mit.

**TOBIS**

Entschuldige, aber ich möchte jetzt gern etwas allein sein.

**MAKLAU**

**(sieht ihm nach)** Und was soll ich inzwischen machen?

*Tobis verschwindet schulterzuckend in seinem Zimmer. Maklau seufzt, holt seinen Flachmann hervor und nimmt einen tiefen Schluck.*

*Heym kommt aus seinem Büro und bleibt hinter dem Tresen stehen.*

**HEYM**

Herr Maklau! Könnten Sie bitte Ihr Auto auf den Parkplatz fahren? Hier mitten vor der Tür behindert es mir ja die Gäste.

**MAKLAU**

Selbstverständlich.

*Maklau verlässt das Haus.*

**HEYM**

Hach, ich weiss gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht.

*Helene Ziel kommt aus dem Durchgang links vom Kamin.*

**HELENE**

Dann sollten Sie mal auf Ihren Schultern nachsehen! Also, Chef, was wird denn nun mit dem kleinen Bankett heute abend?

**HEYM**

**(leicht genervt)** Bitte, liebe Frau Ziel, Sie haben doch gesagt, Sie haben alles vorbereitet, nicht wahr?

**HELENE**

Hab ich ja auch. Sie haben gesagt, ein Bankett für die Künstler.

**HEYM**

Ja, und?

**HELENE**

Na, haben Sie sich die mal richtig angesehen? Das sind die Besten, die Sie kennen? Na, dann „Gute Nacht“! Ich werd den Herrschaften mal lieber die Hausapotheke hinstellen! Ich meine, falls sie überhaupt den Abend erleben sollten!

**HEYM**

Frau Ziel, warum müssen Sie eigentlich immer so übertreiben?

*Das Telefon klingelt.*

**HEYM**

**(telefoniert)** Heym, Bergkristall!? - Nein, Heym ist mein Name, wir sind ein Kurhotel. - Oh, Frau v. Koenig, was kann ich für Sie tun, gnädige Frau? - Ach, Sie stehen am Bahnhof? In welcher Stadt? - Ach so. Ja, natürlich hole ich Sie ab. Bis gleich.

*Heym legt auf.*

**HELENE**

Und was ist mit dem Bankett, Chef?

**HEYM**

Später, später... Ich muss jetzt erst mal zum Bahnhof. Und Sie halten bitte hier die Stellung, ja, Frau Ziel?

**HELENE**

Und das Bankett?

**HEYM**

Nun lassen Sie sich doch auch mal was einfallen, verdammt noch mal... Ein paar Schnittchen, Salate, kalter Braten, verschiedene Saucen, Lachs, nicht wahr... Das kann doch nicht so schwer sein! Kaviar, Hummer, Austern, Trüffel...

*Heym verlässt aufzählend durch die Tür das Hotel. Helene stellt sich missmutig hinter den Rezeptionstresen.*

**HELENE**

Ja, was denn nun, Rezeption, Küche oder Hausmeister? Und am besten alles zur gleichen Zeit! Das ist wieder mal so richtig typisch! Der Chef verschwindet und an mir bleibt alles hängen.

*Maklau kommt durch die Haustür herein und tritt an den Tresen.*

**MAKLAU**

Eine Hundekälte draussen...



**HELENE**

**(leicht missmutig)** Na? Sind Sie etwa auch Künstler?

**MAKLAU**

So ist es, gnädige Frau.

**HELENE**

Trinken Sie?

**MAKLAU**

Im Moment nicht.

**HELENE**

Aha. Könnten Sie vielleicht mal kurz den Tresen hier bewachen? Ich habe eigentlich in der Küche zu tun.

**MAKLAU**

Sicher, mache ich doch gern. Gehen Sie nur.

**HELENE**

Wenn was ist, ich bin in der Küche.

*Helene geht in Richtung Saal ab.*

*Gleichzeitig betritt CHRISTINE MAIWALD das Haus und tritt an den Tresen. Sie ist auffällig bunt gekleidet und trägt einen riesigen Hut, unter dem man ihr Gesicht nicht sehen kann. Ausserdem hat sie eine Perücke auf.*

**MAIWALD**

Guten Tag. Ich bin avisiert.

**MAKLAU**

Oh, das tut mir aber Leid. Da wünsch ich gute Besserung.

**MAIWALD**

Bitte?

**MAKLAU**

Danke. Ihnen auch.

**MAIWALD**

**(ungeduldig)** Ich werde erwartet.

**MAKLAU**

Aha. Und was kann ich jetzt dabei für Sie tun?

**MAIWALD**

Ich habe hier ein Zimmer bestellt. Mein Name ist Maiwald, Christine Maiwald.

*Christine Maiwald nimmt ihren gewaltigen Hut ab und legt ihn auf den Tresen.*

**MAKLAU**

**(erfreut)** Tienchen!

**MAIWALD**

Jetzt reicht's aber. Wir haben schliesslich noch nicht zusammen im Bett gelegen.

**MAKLAU**

Und ob wir das haben!!

*Tienchen hat unterdessen eine Brille aus ihrer Tasche geholt und sie aufgesetzt.*

**MAIWALD**

Ich werd verrückt. Der Maklau! Was machst du denn hier? Bist du jetzt im Hotelwesen?

**MAKLAU**

Nur aushilfsweise.

**MAIWALD**

Tja, wie das Leben eben so spielt... Wo ist denn Tobis abgeblieben?

**MAKLAU**

**(zeigt mit dem Zeigefinger)** Der ist schon oben.

**MAIWALD**

Oh, das tut mir aber Leid. Hätte ich mir eigentlich denken können, war ja auch nicht mehr das neueste Modell, der Arme... Mein Beileid.

**MAKLAU**

Nein, ich meine, der ist oben auf unserem Zimmer. Wir geben hier unser neues Programm, weisst du.

**MAIWALD**

Was, ihr auch?

**MAKLAU**

Wie jetzt, auch.

**MAIWALD**

Ich habe hier ebenfalls ein Gastspiel.

**MAKLAU**

Ach was... Sag bloss, du machst immer noch deine erotische Tanznummer?

*Maklau wirft einen zweifelnden Blick auf Tienchen.*

**MAIWALD**

**(lächelt bescheiden)** Naja... die Männer wollen doch immer nur das eine.

*Maklau sieht sie von Kopf bis Fuß an.*

**MAKLAU**

Also, ich weiss ja nicht so recht...

**MAIWALD**

Aber ich. Und ich weiss schließlich, wo's langgeht.

**MAKLAU**

Und auch, wo's hinführt! Jedenfalls freu ich mich trotzdem, dich zu sehen.

**MAIWALD**

Das will ich aber auch schwer hoffen, mein kleiner "Makki".

**MAKLAU**

Nenn mich bitte nicht "Makki".

**MAIWALD**

Wieso denn nicht? Früher warst du immer ganz verrückt danach!

**MAKLAU**

**(räuspert sich)** Ja, das ist... lange her.

**MAIWALD**

Ach, nun sei nicht albern!

**(stößt ihn verschwörerisch an)** Denkst du nicht auch noch ab und zu an unsere tollen Zeiten...

**(schwärmt)** Damals die große Ostsee-Tournee... Du weisst schon...

**MAKLAU**

**(verdreht die Augen)** Wie könnte ich das je vergessen! In den Hotels habe ich ja heute noch Hausverbot!

*Tienchen kneift Maklau verspielt in die Wange.*

**MAIWALD**

Du bist ja richtig süß, wenn du dich so genierst, mein kleiner Schnuckipuffer! Könnte ich mir jetzt vielleicht meine Suite ansehen.

**MAKLAU**

Suite? Du wirst dich wundern. Wart mal, ich ruf schnell die Köchin...

**MAIWALD**

Die Köchin!?

**MAKLAU**

**(ruft)** Frau Ziel!! **(zu Christine)** Das ist Frau Ziel.

*Helene kommt aus dem Saal und geht zum Tresen. Sie schiebt Maklau hinter dem Tresen vor.*

**HELENE**

**(zu Maiwald)** Was kann ich für Sie tun?

**MAIWALD**

**(erhaben)** Mein Agent hat für mich die Präsidenten-Suite avisiert und ich hätte jetzt gern für selbige den Schlüssel in Empfang genommen, falls dem nichts entgegenstehen sollte.

**HELENE**

Jaja, brechen Sie sich mal bloss keinen ab. - Name?

**MAIWALD**

Erlauben Sie mal! Wissen Sie eigentlich, wen Sie vor sich haben?

**HELENE**

Nee, deshalb frage ich ja...

**MAKLAU**

**(einlenkend)** Entschuldigung. Die Dame heisst Maiwald, Christine Maiwald.

**HELENE**

Ja, das sagen Sie.

**(zu Maiwald)** Können Sie sich ausweisen?

**MAIWALD**

Na gut, na gut, na gut!

*Tienchen wühlt in ihrer Handtasche, holt ihren Ausweis vor und knallt ihn mit dem letzten „gut“ auf den Tresen.*

**MAIWALD**

**(wütend)** Zufrieden?

*Helene lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und besieht sich den Ausweis.*

**HELENE**

Na, warum nicht gleich so? Sie sind also Frau Christine Maiwald?

**MAIWALD**

Ja, geborene Freitag, geschiedene Baumgarten, geschiedene Hauswald, geschiedene Ritter und geschiedene und verwitwete Kallbach.

**MAKLAU**

Donnerwetter... Der auch?

**HELENE**

Geboren am 12. August Neunzehnhundert und...

**MAIWALD**

**(schnell)** Jaja, am 12. August.

**HELENE**

Na, sehen Sie. Alles in Ordnung.

*Helene sieht umständlich im Anmeldebuch nach.*

**HELENE**

Sie haben das Zimmer 5, Frau Maiwald-Freitag-Baumbach- und so weiter. Hier ist Ihr Schlüssel.

**MAIWALD**

**(pikiert)** Danke.

**(freundlicher zu Maklau)** Wir sehen uns ja bestimmt noch, Makkilein...

*Christine Maiwald nimmt ihren Hut und geht Richtung Treppe davon.*

**HELENE**

**(ruft ihr nach)** Frühstück ist um sieben.

**MAIWALD**

Sie mich auch!

*Die Maiwald verschwindet in ihrem Zimmer.*

**HELENE**

Dann eben nicht. So, ich muss jetzt erstmal in den Keller!

*Helene durch linken Durchgang ab. Maklau fühlt sich unbeobachtet und zieht seine Taschenflasche hervor. Er nimmt einen tiefen Schluck.*

**MAKLAU**

Ach ja... das tut gut auf den Schreck.

*Er steckt die Flasche wieder ein und sieht sich gelangweilt um. Er nimmt den Hörer ab.*

**MAKLAU**

Wie kriegt man denn hier ein Amt? Vielleicht der Knopf?

Er drückt einen Knopf am Telefon.

**MAKLAU**

Geht nicht. Hier scheint ja überhaupt so einiges nicht richtig zu funktionieren...

*Helene Ziel stürzt auf die Bühne. Sie trägt einen Schutzhelm und hat einen Feuerlöscher in der Hand, ausserdem trägt sie wieder Gummistiefel.*

**HELENE**

Was ist wo passiert?

**MAKLAU**

Keine Ahnung.

**HELENE**

Na, die Havarie! Von wo kam der Notruf?

**MAKLAU**

Was denn für 'ne Havarie? Was fürn Notruf?

**HELENE**

Irgend jemand hat den Havarieknopf gedrückt! Den hier.

*Helene zeigt aufs Telefon.*

**MAKLAU**

Oh, das war ich eben, entschuldigen Sie. War aus Versehen.

**HELENE**

**(wichtiguerisch)** Der Havarieknopf darf nur in Notfällen von geschultem Fachpersonal betätigt werden! Zuwiderhandlungen können strafrechtlich verfolgt werden! Eltern haften für ihre Kinder. Tut mir Leid, aber ich muss einen Vermerk im Havariebuch vornehmen.

**MAKLAU**

Wenns sein muss...

*Christine Maiwald erscheint am der oberen Balustrade mit einem Fön in der Hand.*

**MAIWALD**

Makki, ich habe keinen Strom im Zimmer!

**MAKLAU**

**(zu Helene)** Na bitte, da haben Sie ja Ihre Katastrophe!

**HELENE**

Ich bin doch kein Elektriker!  
**(zitiert)** Die Installation und Reparatur von elektrischen Anlagen darf nur von geschultem Fachpersonal vorgenommen werden... Sie verstehen?

**MAKLAU**

Nee, eigentlich nicht. Dann holen Sie doch einen Elektriker!

**HELENE**

Die Auftragserteilung von Reparatur-aufträgen...

**MAKLAU**

Lassen Sie mich raten: ... darf nur vom Fachpersonal durchgeführt werden!



**HELENE**

Nee, das ist Sache vom Herrn Heym.  
(zu Christine) Aber die Dusche funktioniert doch, oder?

**MAIWALD**

Ja, aber die Klospülung geht nicht mehr aus!

**HELENE**

Das ist schon richtig so. Sonst haben Sie ja kein Wasser!  
Entweder Dusche und Klospülung zusammen oder gar nichts! Ist doch logisch!

*Helene nimmt den Werkzeugkasten und geht kopfschüttelnd nach links ab.*

**MAIWALD**

Was ist denn nun mit dem Strom? Ich muss mir die Haare machen!

**MAKLAU**

Dann setz doch eine Perücke auf.

**MAIWALD**

Das ist eine Perücke!

*Die Maiwald geht wütend in ihr Zimmer zurück.*

**MAKLAU**

Die Maiwald hat mir hier gerade noch gefehlt, ob nun mit oder ohne Perücke... Prost!

*Maklau zieht seine Taschenflasche hervor und will trinken. Die Flasche ist leer. Maklau schüttelt verwundert den Kopf und geht die Treppe hinauf zu seinem Zimmer. Heym betritt mit HELMUT SAWATZKI das Kurhotel. Beide tragen Koffer und Taschen. Sawatzki ist in einen langen Umhang gehüllt.*

**SAWATZKI**

Wirklich sehr freundlich, dass Sie mich gleich vom Bahnhof mitgenommen haben.

**HEYM**

Ich bitte Sie, das war doch selbstverständlich, nicht wahr.

*Beide stellen erschöpft die Koffer ab.*

**HEYM**

Mein Gott, haben Sie da Steine drin?

**SAWATZKI**

Neinnein, das sind alles meine Zauber-requisiten.

**HEYM**

Wieso ist denn hier keiner am Empfang? **(brüllt)** Frau Ziel!!

*Sawatzki zuckt erschrocken zusammen, greift sich ans Herz.*

**HEYM**

**(zu Sawatzki)** Entschuldigung.

*Helene kommt von links. Sie trägt noch die Gummistiefel.*

**HELENE**

Ja, Chef?

**HEYM**

Wieso ist hier keiner am Empfang?

**HELENE**

Ich kann mich ja schließlich nicht zerteilen!

**HEYM**

Muss man denn hier alles alleine machen?

**HELENE**

**(hält die Hand hinters Ohr)** Wie bitte? Ich sage nur:  
„Oberhof“!

**HEYM**

Jajaja, ist ja schon gut. So wars doch gar nicht gemeint,  
nicht wahr...

**SAWATZKI**

**(sieht sich um)** Wo ist denn Frau v. Koenig?

**HEYM**

Ach, du Schande, die steht ja noch draussen in der Kälte!

**SAWATZKI**

Hoffentlich ist sie nicht angefroren!

**HEYM**

**(ruft im Weggehen)** Frau v. Koenig...

*Helene ist an den Tresen getreten. Sawatzki starrt sie verzückt an.*

**HELENE**

Ist Ihnen nicht gut?

**SAWATZKI**

Meine größte Verehrung, gnädige Frau!

*Sawatzki verbeugt sich etwas steif, holt aus seinem Umhang ein kleines Kaninchen hervor und reicht es Helene.*

**HELENE**

Haustiere sind hier leider nicht gestattet.

**SAWATZKI**

Oh, Pardon, das ist Emil, mein Auftrittshase. Ich wollte Ihnen eine Rose reichen, als Zeichen meiner Bewunderung...

*Sawatzki nimmt ihr schnell das Kaninchen ab und lässt es in seiner Tasche verschwinden.*

**SAWATZKI**

Voilà... Darf ich mich vorstellen, ich bin der berühmte...

*Sawatzki zieht ein großes Kartenspiel aus seinem Umhang. Die Karten fallen zu Boden.*

**SAWATZKI**

**(verwirrt)** Moment. Abra... ka... dings... Ich bin der große...

*Sawatzki zieht eine Rose hervor und reicht sie Helene.*

**SAWATZKI**

Na bitte. Wer sagts denn. Sawatzki... Helmut Sawatzki, natürlich besser bekannt als... „Der Große Rodolfo“!

**HELENE**

**(nimmt die Rose)** Oh, vielen Dank. Helene Ziel.

**SAWATZKI**

Sehr angenehm.

*Heym und CHARLOTTE V. KOENIG kommen herein.*

**HEYM**

Entschuldigen Sie vielmals, gnädige Frau!

*Charlotte blickt majestätisch in die Runde.*

**CHARLOTTE**

**(zu Sawatzki)** Kennen wir uns?

**SAWATZKI**

**(leicht verwirrt)** Äh... Rodolfo. Wir sind zusammen im Zug gefahren, erinnern Sie sich?

**CHARLOTTE**

Sind Sie nicht... Rodolfo? Wir haben uns im Zug kennengelernt!

**SAWATZKI**

**(verstört)** Jaja... genau!

**CHARLOTTE**

Sie sind doch... Zauberer, nicht wahr? Rodolfo? **(überlegt)** Oder Rolando?

**HELENE**

**(murmelt)** Ich sag doch: alles...

**(macht Geste des Trinkens)** ... Künstler!

**HEYM**

So, Frau v. Koenig, hier ist Ihr Schlüssel. Sie haben das Zimmer 12. Gestatten Sie, dass ich vorgehe?

*Heym nimmt ihren Koffer und geht in den Durchgang links neben dem Kamin ab. Charlotte folgt ihm.*

**CHARLOTTE**

Wer ist denn dieser nette Herr?

**HELENE**

Ach, Gottchen, meine Kohlrouladen!

*Helene schnell Richtung Saal ab. Sawatzki steht etwas unglücklich herum. Maklau kommt aus seinem Zimmer.*

**SAWATZKI**

Ja... äh... und was ist nun mit mir?

**MAKLAU**

Nanu, die Stimme kenn ich doch? Sawatzki, alter Schwede!

*Maklau geht die Treppe hinab zu Sawatzki.*

**SAWATZKI**

Ach, Maklau, was machst du denn hier! Kann man denn nirgends seine Ruhe haben? Und würdest du mich bitte Rodolfo nennen, wenn es dir nichts ausmacht?

**MAKLAU**

Jeder, wie er's braucht! Wie wär's mit einem kleinen Willkommenstrunk?

**SAWATZKI**

Ganz der alte Maklau!

**MAKLAU**

Hättest du einen da? Ich meine, einen... kleinen Trunk?

**SAWATZKI**

Wirklich, ganz der alte Maklau!

*Heym kommt aus dem mittleren Durchgang und geht zur Rezeption.  
Helene kommt aus dem Saal und bleibt in der Tür stehen.*

**HELENE**

Meine Kohlrouladen sind ja eiskalt! Haben wir etwa keinen Strom?

*Tobis kommt aus seinem Zimmer und tritt an die Balustrade.*

**TOBIS**

Irgendwas ist mit dem Fernseher. Immer, wenn ich die Fernbedienung drücke, geht das Radio aus!

*Christine Maiwald im Bademantel mit nassem Haar tritt zu ihm.*

**MAIWALD**

Ich habe kein warmes Wasser!

**HEYM**

Meine Damen und Herren! Kein Problem, nicht wahr. Vorsicht, nichts anfassen! Für diese Fälle haben wir einen Knopf für jede Art von Havarie! Und wenn ich diesen Knopf drücke, nicht wahr, dann...

*Er drückt hastig den Havarieknopf am Telefon, da geht das Licht aus. Aufschrei von allen.*

Black

\*\*\*

## **2. AKT**

*Alle Künstler haben sich in der Lobby eingefunden. Das Büfett ist weitestgehend leergegessen, nur Heinz-Werner Tobis stochert noch auf den Platten herum. Alle anderen haben ein Sektglas in der Hand und widmen ihre Aufmerksamkeit Bernhard Heym, der in der einen Hand ein Glas, in der anderen einen Zettel hat und mitten in seiner Rede ist.*

### **HEYM**

...und so möchte ich Sie bitten, Ihr Glas zu erheben und mit mir auf den Erfolg unserer Gala anzustoßen.

### **GROSS**

**(euphorisch)** Bravo! Bravissimo!

*Alle stoßen an und trinken. Gross stößt mit einem Glas Tee an.*

### **TOBIS**

**(zu Gross)** Nanu, kein Sekt, zur Feier des Tages?

### **GROSS**

Ich trinke niemals Alkohol, die Stimme, Sie verstehen...

### **TOBIS**

Was für eine Stimme?

### **MAKLAU**

Nicht mal ein Gläschen?

### **GROSS**

Nein danke, meine Stimme verträgt überhaupt keinen Alkohol. Wissen Sie, wenn man ein so bedeutender Sänger ist, muss man schon auf seine Gesundheit achten!

### **MAIWALD**

Was ist eigentlich mit der Gage, Herr Heym? Darüber ist ja noch gar nichts gesagt worden. Jedenfalls nicht konkret.

*Alle murmeln, teils gespielt empört, teils leicht amüsiert - aber alle sind gespannt.*

**HEYM**

Oh, Pardon... Entschuldigung. Das vergaß ich zu sagen. Wir haben ein Budget von 5000 Euro.

**GROSS**

Bravo!

*Alle murmeln zustimmend.*

**HEYM**

Man muss jetzt natürlich noch sehen, wie das dann aufgeteilt wird... äh... also, entsprechend der Anteile... jetzt... irgendwie... am Programm oder so...

**GROSS**

Bravo! (**stutzt**) Äh...

*Peinliches Schweigen in der Runde.*

**HEYM**

Ja, meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Wir sehen uns dann ja morgen früh, nicht wahr... Ich hab noch viel zu tun... Gute Nacht allerseits! Äh... ja.

*Heym schnell durch den linken Durchgang ab. Alle sehen ihm erstaunt nach. Kaum hat Heym den Raum verlassen, beginnen alle (außer Charlotte) aufgeregt durcheinanderzureden.*

**MAIWALD**

Was wollte er denn damit andeuten?

**GROSS**

Habe ich das jetzt richtig verstanden, wir sollen uns das Geld teilen?

**MAKLAU**

Das kommt ja überhaupt nicht in Frage!

**ZEIDLER**

So etwas habe ich ja noch nie erlebt!



**MAIWALD**

Was glaubt denn dieser Herr, mit wem er es hier zu tun hat?

**SAWATZKI**

Das ist ja wohl die größte Unverschämtheit, die man sich denken kann!

*Tobis versucht sich Gehör zu verschaffen.*

**TOBIS**

Moment mal, Kollegen! Kollegen!! Ruhe, verdammt nochmal!!!

*Alle verstummen.*

**TOBIS**

Also, meine Damen und Herren, ich weiß ja nicht, wie Ihnen das geht, aber ich für meinen Teil muss sagen, dass ich bestürzt, enttäuscht, ja... regelrecht ungehalten bin.

**GROSS**

Ich auch.

**SAWATZKI**

Ich auch.

**ZEIDLER**

Ich auch.

**MAIWALD**

Na, ich erst!

**TOBIS**

Ich habe mich gewissermaßen unter Vorspiegelung vollkommen völlig falscher Tatsachen hierherlocken lassen, um mein neues Programm...

**MAKLAU**

Unser neues Programm!

**TOBIS**

... unser neues Programm hier vorzuführen.

**GROSS**

Haargenau wie bei mir.

**SAWATZKI**

Genauso war`s.

**ZEIDLER**

Verblüffende Ähnlichkeiten mit meinem Fall.

**MAIWALD**

Liebster Tobis, Sie sprechen mir aus der Seele.

**TOBIS**

Da es mir aber glücklicherweise gelungen ist, diesem sauberen Herrn Doktor Heym schonungslos die Maske vom Gesicht zu reißen, werde ich für meinen Teil das einzig Richtige tun: morgen früh wieder abreisen. Basta.

**GROSS**

Ich auch.

**SAWATZKI**

Ich auch.

**ZEIDLER**

Ich auch.

**MAIWALD**

Ich nicht.

**TOBIS**

Na bitte! Äh, was ist los?

**MAIWALD**

**(empört)** Na, das sehe ich doch überhaupt nicht ein! Ich habe mich extra freigemacht, habe geprobt, bin hierher gefahren, habe mich akklimatisiert! Und alles für nichts und wieder nichts? Ich denke ja nicht im Traum daran!

**MAKLAU**

Aber Christine!

**MAIWALD**

Was?

**MAKLAU**

Willst du denn stehenden Auges, ich meine, sehenden Fußes in dein Unglück rennen?

**MAIWALD**

Ja, aber...

**TOBIS**

Tienchen, wir dürfen jetzt nicht nur an uns selber denken, wir müssen jetzt zusammenhalten. Solchen Leuten, wie diesem zwielichtigen Herrn Doktor Heym, muss ein für allemal das Handwerk gelegt werden.

**ZEITLER**

Und was sollen wir jetzt tun?

**TOBIS**

Wenn wir alle abfahren, dann wird ihm das eine Lehre sein, die er sein Lebtag nicht vergisst! Also, ich gehe jetzt meine Sachen packen!

**CHARLOTTE**

Ich weiß gar nicht, was Sie alle haben? 5.000 Euro sind doch ein ganz ordentliches Honorar!

**TOBIS**

Frau v. Koenig, falls Sie es immer noch nicht begriffen haben sollten: Dieses Geld müssen wir zwischen uns aufteilen!

**CHARLOTTE**

Was? Das ist ja eine Unverschämtheit! Ich werde sofort nach der Veranstaltung abreisen!

**MAKLAU**

Neinnein... Vorher, Frau v. Koenig, vorher.

**CHARLOTTE**

Dann werde ich sofort abreisen.

**MAKLAU**

Nicht doch... morgen.

**CHARLOTTE**

Nach dem Frühstück?

**TOBIS**

Ganz genau, gnädige Frau, nach dem Frühstück.  
**(zu allen)** Und jetzt zeigen wir, dass man mit uns nicht alles machen kann! Gehen wir packen. Gute Nacht... und gute Reise!

*Alle verlassen zustimmend Richtung ihrer Zimmer den Raum, nur Zeidler, der am Schluss geht, tritt auf der Stelle, bis seine Kollegen verschwunden sind. Dabei begibt er sich langsam zur Saaltür.*

**ZEIDLER**

**(schwärmerisch zu sich)** Sie ist eine so wunderbare Frau... Helene...

*Er atmet tief durch und klopft leise an die Saaltür.*

**ZEIDLER**

**(schmeichelnd)** Helene, Sie können jetzt rauskommen, die anderen sind weg. **(Singsang)** He-le-ne!

**HELENE**

**(hinter der Tür)** Herr Zeidler, ich weiss nicht... Ich habe so etwas noch nie gemacht. Ich habe irgendwie auch ein bisschen Angst.

**ZEIDLER**

Helene, vertrauen Sie mir. Das geht bei mir ganz schnell. Eins-zwei-fix, und schon ist alles vorbei!

**HELENE**

**(hinter der Tür)** Aber warum wollen Sie es unbedingt am Kamin machen? Wir könnten doch auch in Ihrem Zimmer... ganz in Ruhe...

**ZEIDLER**

Neinnein, das muss hier sein... schon wegen der Atmosphäre. Ein Kamin strahlt Behaglichkeit aus, verbreitet Romantik und löst ganz schnell alle Verspannungen. **(bittend)** Nun kommen Sie schon, ich kann mich kaum noch zurückhalten!

**HELENE**

**(hinter der Tür)** Also gut. Aber Sie müssen wirklich schnell machen!

**ZEIDLER**

Versprochen ist versprochen!

*Die Saaltür öffnet sich und Helene Ziel kommt herein. Sie hat sich als römische Jungfrau verkleidet und schreitet majestätisch an den Kamin. Dort drapiert sie sich auf die Couch. Zeidler löst sich aus seiner Erstarrung.*

**ZEIDLER**

**(bewundernd)** Allmächtiger!

**HELENE**

**(ungeduldig)** Nun machen Sie doch schon. Bevor uns noch jemand sieht.  
**(ängstlich)** Oh, mein Gott, was tue ich hier bloß?

*Zeidler geht langsam auf Helene zu und holt seinen Zeichenblock hinter dem Sessel hervor. Dann beginnt er schnell zu malen.*

**ZEIDLER**

Wo haben Sie denn dieses... wunderbare Kostüm her?

**HELENE**

**(stolz)** Vom letzten Fasching. Da hätte ich fast einen Preis gewonnen, als römische Liebesgöttin.

**ZEIDLER**

Es ist umwerfend, es ist überwältigend! Aufgewühlt ist meine Künstlerseele. Helene, ach, Helene, Sie sind eine wunderbare Frau.

**HELENE**

Finden Sie es vielleicht zu gewagt? Aber ich habe mir gedacht, schliesslich sitzt man nicht jeden Tag einem so berühmten Maler als Modell.

**ZEIDLER**

**(schwärmt)** Wissen Sie, wie es in meiner Seele aussieht, wenn ich Sie nur ansehe? Ein Vulkan will ausbrechen. In Ihrer Nähe packt mich das Verlangen, ich könnte die Welt umarmen und Sie gleich mit.

**HELENE**

Das können Sie ja mal versuchen. Es kann aber gut sein, dass Sie dann aus dem Koma nicht mehr aufwachen.

**ZEIDLER**

Eine Rubensdomina reinsten Wassers! Dass es so etwas noch gibt! So, schon fertig. Na, was sagen Sie?

*Zeidler hält Helene den Zeichenblock hin.*

**HELENE**

Also, das ist doch... Pfui, Sie altes Ferkel!

*Sie gibt ihm eine Ohrfeige, geht schnell Richtung rechter Durchgang.*

**ZEIDLER**

Aber die Aktmalerei ist eine große Kunst!

**HELENE**

Sie sind ja... pervers!

*Helene geht ab und Zeidler reibt sich die Wange.*

**ZEIDLER**

Mann, hat die ein Feuer! Prachtweib! Rubens wäre direkt neidisch auf mich!

*Auf dem oberen Flur geht die Tür. Die Maiwald schleicht in einem sehr gewagten Morgenmantel die Treppe herunter. Zeidler versteckt sich schnell hinter dem Sessel. Tienchen pirscht sich an die Reste des Büffets heran und sucht auf den Platten nach Essbarem.*

**MAIWALD**

**(halblaut)** Kinder, hab ich einen... Appetit. Das ist ja wieder mal typisch, dieser verfressene Tobis hat wirklich kaum noch was übriggelassen. Wie kann man nur so unbeherrscht sein... als Mann...

**(stopft sich den Mund voll)** Hmm... tut das guuut!

*Auf dem oberen Flur geht eine Tür auf. Gross schleicht herum und bleibt vor dem Zimmer von Sawatzki stehen. Er klopft leise an die Tür.*

**GROSS**

**(halblaut)** Herr Sawatzki. Herr Sawatzki? **(lauter)** Rodolfo!!

*Tienchen nimmt sich schnell noch ein Stück Hühnerkeule vom Büffet und sucht panisch nach einer Möglichkeit, um sich zu verstecken. Sie macht ein paar Schritte Richtung Empfangs-tresen, zögert, geht schnell zum Büffet zurück und greift sich eine ganze Platte. Dann versteckt sie sich hinter dem Tresen. Sawatzki öffnet seine Tür.*

**SAWATZKI**

Herr Kammersänger?

**GROSS**

Schsch. Nicht so laut. Ich muss mit Ihnen reden.

**SAWATZKI**

Mitten in der Nacht?

**GROSS**

Ja, wann denn sonst? Kommen Sie mit nach unten, da stört uns keiner.

*Sawatzki im Schlafanzug, wirft sich sein Jackett über und folgt Gross. Die beiden gehen zur Kaminecke. Gross sieht sich verschwörerisch in der Gegend um.*

**SAWATZKI**

Warum tun Sie denn so geheimnisvoll?

**GROSS**

Wissen Sie, Herr Rodolfo, ich habe mir gedacht, wir beide sollten zusammen halten.

**SAWATZKI**

Wieso das denn?

**GROSS**

Weil wir... zwei erwachsene Menschen sind. Sehen Sie, ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, den Sie nicht ablehnen können: Wenn die anderen morgen früh abreisen, dann tun Sie so, als ob Sie ebenfalls abfahren.

**SAWATZKI**

Aha. Und?

**GROSS**

Und dann kommen Sie schnell zurück und geben mir Bescheid.

**SAWATZKI**

Mach ich. Äh... worüber jetzt?

**GROSS**

Seien Sie doch nicht so begriffsstutzig! Sie sollen mir nur sagen, ob die anderen wirklich weg sind. Und dafür gebe ich Ihnen dann... sagen wir mal... 100 Euro.



**SAWATZKI**

Einfach so? 100 Euro?

**GROSS**

Natürlich! Und dann kann ich ganz in Ruhe mein Programm vorführen.

**SAWATZKI**

Und ich meins.

**GROSS**

**(gutmütig)** Mein lieber junger Freund, überlegen Sie doch mal! Ein Kammersänger und ein Zauberer, wie sollte das denn gehen?

*Sawatzki fuchtelt Gross mit dem Zeigefinger vor dem Gesicht herum.*

**SAWATZKI**

Neeneeneenee! Nichts da! Entweder machen wir ein gemeinsames Programm und teilen das Geld halbe-halbe... oder...

**GROSS**

Aber... das ist ja Erpressung!

**SAWATZKI**

Nein, das ist Showbusiness! Na, überzeugt? Ich zähle bis drei! Eins - zwei - zwei komma fünf **(drohend)** Zwei komma neun fünf...

**GROSS**

Jaja, schon gut. Ich bin ja einverstanden. Halbe-halbe...

**SAWATZKI**

Plus 100 Euro für mich, für den kleinen Auftrag. Sie wissen schon.

**(verschwörerisch)** Ich sage nur: Augen auf!

**GROSS**

**(seufzt)** Vom Regen in die Traufe...

*Auf dem oberen Flur geht erneut eine Tür. Gross und Sawatzki verfallen in Panik.*

**SAWATZKI**

Los, hinter den Sessel!

*Zeidler kommt kurz hinter dem Sessel hervor.*

**ZEIDLER**

Besetzt!

**SAWATZKI**

Entschuldigung. **(zu Gross)** Dann hinter den Empfang!

*Sawatzki zögert kurz mit Blick auf den Sessel, schüttelt den Kopf und eilt dann mit Gross hinter den Tresen.*

*Tobis und Maklau schleichen im Schlafanzug die Treppe herunter. Tobis lässt sich in den Sessel fallen und schiebt ihn dabei etwas Richtung Wand. Zeidler kann sich einen leisen Schmerzschrei nicht unterdrücken.*

**MAKLAU**

**(erschrocken)** Hast du das gehört?

**TOBIS**

Mein Gott, was denn? Der Sessel hat ein bisschen geknarrt! Schiss-Hase!

**MAKLAU**

Ich verstehe bloss nicht, warum wir uns nicht in unserm Zimmer unterhalten können.

**TOBIS**

Warum wohl? Damit die anderen nicht an der Wand mithören können!

**MAKLAU**

**(gähnt)** Aha...

**TOBIS**

Ich habe einen Plan!

**MAKLAU**

Mächtig gewaltig, Tobis. Und?

**TOBIS**

(**verschwörerisch**) Morgen früh tun wir nur so, als ob wir abfahren! Dann kommen wir wieder zurück und machen abends unser Programm.

*Zeidler sieht kurz hinter dem Sessel vor.*

**ZEIDLER**

Das ist ja vielleicht raffiniert!

**TOBIS**

Meine ich doch. (**zu Maklau**) Und die anderen können sehen, wo sie bleiben!

*Tobis verharrt kurz, dreht sich langsam herum, steht endlich auf und sieht hinter den Sessel.*

**TOBIS**

Was machen Sie denn da?

*Zeidler kommt hinter dem Sessel hervor.*

**ZEIDLER**

Ich kann nicht schlafen.

**TOBIS**

(**unschuldig**) Haben Sie unser... Gespräch... etwa mit angehört?

**MAKLAU**

(sarkastisch) Wohl kaum...

*Maklau schlägt sich verzweifelt die Hand vor die Stirn.*

**TOBIS**

(**zu Zeidler**) Könnten Sie das eventuell... möglicherweise... irgendwie für sich behalten?

**ZEIDLER**

Gern. Haben Sie 100 Euro?

**TOBIS**

Äh... wofür jetzt?

**ZEIDLER**

Bitte, ganz wie Sie wollen...

*Zeidler geht zum Tresen.*

**ZEIDLER**

Herr Kammersänger, kann ich von Ihnen 100 Euro kriegen?  
Dann verrate ich auch den anderen nichts. Oh, guten  
Abend, Frau Maiwald.

**GROSS**

**(zischt)** Gehen Sie weg! Na, machen Sie schon!!!

**TOBIS**

Was ist denn da los?

*Tobis und Maklau gehen zum Tresen, hinter dem Gross, Sawatzki und die Maiwald auftauchen.*

**MAIWALD**

**(kleinlaut)** Guten Morgen...

**MAKLAU**

**(stöhnt auf)** Na, prima. Auch das noch.

**TOBIS**

Was hat denn das hier alles zu bedeuten?

**MAKLAU**

Ich glaube, sowas nennt man Konspiration.

**TOBIS**

Und ich habe gedacht, wir sind Kollegen! Ich bin entsetzt!  
Und erschüttert.

**MAIWALD**

Von wegen, Tobis! Wie war das gerade: „Die anderen können sehen, wo sie bleiben“? Du falscher Fuffziger!

**TOBIS**

Das ist überhaupt nicht komisch!

**GROSS**

Dann sind Sie ja hier genau richtig! Sie sollten sich was schämen!

**TOBIS**

An Ihrer Stelle wäre ich ja ganz still, Herr Kammer... sänger!

**SAWATZKI**

Jawoll! Geben Sie es ihm. Mich wollte er sogar erpressen!

**MAIWALD**

Dass ich nicht lache! Glauben Sie vielleicht, wir haben was an den Ohren? Pfui, was seid ihr alle für miese Typen!

**ZEIDLER**

Ich nicht. Ich mache hier bloss meine Arbeit.

*Die Tür zum Saal fliegt auf, Helene marschiert herein, sie trägt immer noch ihr Kostüm.*

**HELENE**

Schöne Arbeit! Lauert nachts schwachen Frauen auf, um dann schamlose Pornos zu zeichnen!

*Aus dem mittleren Durchgang kommt Charlotte v. Koenig. Sie ist reisefertig und hat ihren Koffer dabei.*

**CHARLOTTE**

So. Von mir aus können wir los. Kann mich jemand zum Bahnhof mitnehmen?

**SAWATZKI**

Aber, Frau v. Koenig, es ist doch noch mitten in der Nacht.

**CHARLOTTE**

Ich kenne Sie! Sie sind Rodolfo, der Zauberer. Wir haben uns im Zug kennengelernt.

**SAWATZKI**

**(stöhnt auf)** Nein, bitte...

**CHARLOTTE**

Dochdoch, ich erinnere mich genau. Für so etwas habe ich ein gutes Gedächtnis!

*Dr. Heym kommt von links herein und funzelt mit einer Taschenlampe herum.*

**HEYM**

**(verwundert)** Aber, meine Herrschaften, was ist denn, nicht wahr?

*Helene duckt sich und flüchtet schnell im Entengang Richtung Saal.*

**HEYM**

Was war das denn eben? Julius Cäsar? War der nicht viel größer? Und, vor allen Dingen, viel schmaler?  
**(kratzt sich am Kopf)** Egal... Was machen Sie alle überhaupt hier?

**TOBIS**

Na, was schon? Wir proben. Für das... gemeinsame... Programm! Nicht wahr, liebe Kollegen?

*Alle murmeln zustimmend vor sich hin.*

**HEYM**

Mitten in der Nacht?

**TOBIS**

Aber sicher. Wir Künstler sind Nachtmenschen, das weiss man ja... Ausserdem, was du heute kannst besorgen...

**HEYM**

**(erfreut)** Ja, heisst das, Sie spielen? Dann ist alles klar?

*Alle Künstler nicken leicht zögernd vor sich hin und murmeln Unverständliches.*

**HEYM**

**(überschwenglich)** Danke, danke! Ich wusste es, nicht wahr! Diese Gala wird ein Meilenstein in der Geschichte unseres Hauses! Es lebe die Kunst!

*Er geht zu Tobis und küsst ihn auf die Wange. Der dreht sich leicht angewidert weg. Tienchen macht einen Kussmund zu Heym, wird von ihm aber übersehen. Dafür wird sie von Zeidler geküsst, worauf sie ihr Gesicht verzieht. Heym ist schon wieder am linken Durchgang.*

**HEYM**

Nochmals herzlichsten Dank. Ja, dann will ich nicht länger bei den Proben stören, nicht wahr! Frohes Schaffen und gute Nacht!

*Heym ab. Alle sehen ihm nach. Betretenes Schweigen, grimmige Blicke Richtung Tobis. Zeidler schaut von einem zum andern.*

**ZEIDLER**

Und von wem krieg ich jetzt meine 100 Euro?

\*\*\*

### **3. AKT**

Morgens. Die Sitzecke am Kamin wurde zur Seite geschoben, statt dessen steht dort jetzt ein Klavier, an dem Maklau sitzt. Bernhard Heym steht hinter dem Empfangstresen und tut so, als hätte er dort zu tun. In Wahrheit aber beobachtet er intensiv, was sich in der „Klavierecke“ abspielt, wo Tobis mit seinen Künstlerkollegen für das Galaprogramm übt; Tobis hat wie selbstverständlich die Aufgabe des Regisseurs übernommen und wühlt leicht nervös in einer Flut von losen Blättern.

#### **TOBIS**

**(laut)** So, bitte Ruhe, wir wollen dann probieren! Wir beginnen mit Frau v. Koenig!

Durch den linken Durchgang kommt Helene etwas umständlich mit einer Leiter und geht durch den Raum.

#### **TOBIS**

Bitte, keine Störungen! So kann ich nicht arbeiten!

#### **HELENE**

Dann eben nicht! Trotzdem muss ich jetzt den Saal dekorieren.

#### **TOBIS**

Muss das sein?!

#### **HELENE**

Sie machen mir Spaß. Wann denn sonst? Das braucht ja auch alles seine Zeit! Soll ja hinterher nach was aussehen oder? Für die Damen und Herren Künstler!

*Helene verschwindet in den Saal.*

#### **TOBIS**

**(atmet tief durch)** So. Bitte jetzt Auftritt Frau Koenig!

*Charlotte v. Koenig kommt aus dem mittleren Durchgang und schreitet majestätisch im langen dunklen Abendkleid an das Klavier. Sie blickt mit grosser Geste durch den Raum und beginnt theatralisch mit ihrem Vortrag.*



**CHARLOTTE**

“Brandschutz”

*Tobis und Maklau sehen sich erstaunt an. Tobis wühlt sofort wieder in seinen Unterlagen, Maklau sieht verwundert Charlotte an.*

*Heym horcht auf, wendet seine Aufmerksamkeit Charlotte zu und nickt andächtig bei ihrem Vortrag.*

**CHARLOTTE**

**(rezitiert)**

Wenn die Feuerglocke läutet,  
dies für alle gleich bedeutet,  
dass uns ein Inferno droht!  
Rettet euch vorm Feuertod  
und lasst alles stehn und...  
äh... liegen... äh...

*Charlotte verliert den Faden, zieht einen Zettel hervor und liest kurz nach.*

**CHARLOTTE**

Dass die Flammen euch nicht kriegen.  
Niemand soll in Panik fallen,  
denn das Leben von uns allen  
hängt jetzt von uns allen ab!  
Leute, lauft, die... Zeit wird knapp...

**TOBIS**

Moment! Moment!! Ruhe!!! Was, zum Teufel, erzählen Sie denn da?

**CHARLOTTE**

Das ist mein Text.

**TOBIS**

Ihr Text?

**CHARLOTTE**

Ja. Der lag auf meinem Zimmer. Der wurde mir dort hingelegt. Bei allen grossen Produktionen wird mir vorher immer der Text aufs Zimmer gelegt! Das ist so üblich!

**HEYM**

Entschuldigung, ich kann das aufklären, gewissermaßen...

*Heym geht zur Kaminecke.*

**TOBIS**

**(leicht genervt)** Bitte, Herr Heym, ich probiere, ja!  
**(zu Charlotte)** Woher kommt denn bloss dieses Machwerk? Wer schreibt denn so einen grauenvollen Käse?

*Charlotte schaut auf den Zettel.*

**CHARLOTTE**

„Brandschutz“ Von Dr. Bernhard Heym. Ich weiss nicht, wer das ist.

**MAKLAU**

Von wem?

*Tobis und Maklau drehen sich erstaunt zu Heym um. Charlotte v. König reagiert nicht.*

**HEYM**

**(atmet tief durch)** Ja, ja, es ist wahr, nicht wahr...

**TOBIS**

Ja, was denn nun?

**HEYM**

„Brandschutz“ stammt aus meiner Feder... Eins meiner Frühwerke.

**MAKLAU**

Frühwerke?

**HEYM**

**(stolz, aber bescheiden)** Ja. Denn auch tief in mir wohnt eine Künstlerseele.  
Genauer gesagt: Die Seele eines Dichters.

**CHARLOTTE**

Kann ich jetzt weitermachen?

**HEYM**

Moment. Ich möchte Ihnen gern vorher noch eine kleine Kostprobe meiner Kunst geben.

**MAKLAU**

Bitte nicht.

**HEYM**

Na gut, überredet. Mein neustes Werk heißt „Helgoland“.

**(wirft sich in Pose)**

Es schreit die Möwe voller Sehnsucht,  
wenn nachts die Wellen sich im Hafen brechen.  
Wir stehen an der Brandung voller Wehmut,  
und schweigend lassen wir die Wellen sprechen...

**MAKLAU**

**(gequält)** Vielen Dank. Danke, danke. Schluss jetzt damit.

**HEYM**

**(stolz)** Ergreifend, nicht... Das habe ich vorgestern erst geschrieben, kurz nach dem Abendbrot, nicht wahr...

**CHARLOTTE**

Was ist denn nun mit meiner Probe?

**HEYM**

Sofort. Ich möchte Ihnen nur noch schnell etwas aus meiner Trilogie „Heimatland“ zu Gehör bringen.

**TOBIS**

Auf gar keinen Fall! Das halte ich nicht durch! Geben Sie doch endlich Ruhe!!

**HEYM**

**(erfreut)** Das ist ja ein Stichwort für mich! In meinem Werk „Ode an die Zeit nach 22 Uhr 30“ habe ich das Thema „Ruhe“ sogar künstlerisch aufgearbeitet!

**TOBIS**

Nein!!

**HEYM**

Doch. Sie werden erstaunt sein...

**CHARLOTTE**

Was machen Sie denn hier? Was soll das alles?

**HEYM**

**(rezitiert)**  
Überall ist Stille nur  
und von Hektik keine Spur.  
Alles schweigt und keiner schreit.  
`s ist für alle Schlafenszeit.

*Tobis knallt seine Unterlagen auf das Klavier und will sich auf Heym stürzen.*

**TOBIS**

Es reicht! Ich bringe ihn um!!

*Maklau kann Tobis nur mit Mühe zurückhalten.*

**MAKLAU**

Beruhige dich! Ich mach ihn schon weg. Ich mach das schon!

*Er geht zu Heym und schiebt ihn Richtung Büro.*

**MAKLAU**

Herr Heym, das war... ganz wunderbar. Und jetzt gehen Sie doch bitte einfach in Ihr Büro und lassen uns weiterproben, ja.

**HEYM**

Aber das Werk hat 27 Strophen...

**MAKLAU**

Schön, sehr schön. Dann können Sie ja morgen die anderen alle aufsagen, oder auch nächstes Jahr....

**HEYM**

Aber ich möchte doch nur... nicht wahr...

**MAKLAU**

Ich möchte ja auch so viel, aber das Leben ist leider kein Wunschkonzert. Auf Wiederhören.

*Maklau schiebt Heym in sein Büro und schließt die Tür.*

**MAKLAU**

Kann weitergehen.

*Dann setzt er sich wieder ans Klavier. Helene kommt aus dem Saal.*

**TOBIS**

Was wollen Sie denn schon wieder?

**HELENE**

Ich hole bloß schnell mal eine Bohrmaschine. Die Arbeit muss ja weitergehn! Oder soll ich etwa mit dem Finger bohren?

**(lacht amüsiert)** Na, Sie sind mir vielleicht n´ Komiker!

*Tobis wirft Helene einen giftigen Blick zu. Helene verschwindet im linken Durchgang.*

**TOBIS**

**(erschöpft)** Könnten wir jetzt bitte weitermachen?

*Charlotte nickt, reagiert aber nicht weiter.*

**TOBIS**

Was ist denn nun? Frau v. Koenig? Hallo, hören Sie mich?

**CHARLOTTE**

(verwirrt) Ja...?

**TOBIS**

Sie können fortfahren.

**CHARLOTTE**

Wohin?

**MAKLAU**

Sie sollen die Probe fortsetzen!

**CHARLOTTE**

Was für eine Probe?

**TOBIS**

(**verzweifelt**) Die Probe... Ihren Text!

(**zu sich**) Mein Gott, und sowas will Schauspielerin sein...

**CHARLOTTE**

Ich bin Schauspielerin! Was glauben Sie denn? Ich habe in mindestens zwanzig Filmen mitgewirkt, und die größten Theater des Landes haben sich um mich gerissen! Was ist das hier überhaupt für ein Theater?

**TOBIS**

Das ist kein Theater.

**CHARLOTTE**

Und was sind Sie überhaupt für ein Regisseur?

**TOBIS**

Ich bin kein Regisseur.

**CHARLOTTE**

Ja, dann ist das ja alles kein Wunder! So kann ich natürlich nicht arbeiten!

**TOBIS**

**(flehend)** Bitte, Frau v. Koenig, bitte, bitte...

**MAKLAU**

Tragen Sie doch einfach irgendwas vor!

**CHARLOTTE**

Irgendwas?! Was heißt hier „irgendwas“, was? Ich kann alles spielen, ich habe alle großen Rollen gespielt.

Das Gretchen zum Beispiel:

„Heinrich, mir graut`s vor dir!”

Oder die Jungfrau von Orleans:

„So steh ich hier und kann nicht anders...”

*Helene kommt mit einer Bohrmaschine unter dem Arm aus dem linken Durchgang und geht Richtung Saal.*

**HELENE**

So. Das hat doch jetzt überhaupt nicht gestört, dass ich hier zweimal durch bin, oder? Oder? Hat doch nicht gestört! Ich war ja nun wirklich leise, was? Oder? Na, sehen Sie!

*Sie verschwindet in den Saal.*

**CHARLOTTE**

**(euphorisch)** Ernst ist das Leben - heiter die Kunst!

*Gross kommt aus seinem Zimmer, geht die Treppe herunter und summt dabei Tonleitern vor sich her.*

**TOBIS**

Also, so kann ich nicht arbeiten! Was wollen Sie denn jetzt hier?

**GROSS**

Ich möchte probieren.

**CHARLOTTE**

Jetzt probe ich.

**GROSS**

Das werden wir ja noch sehen...

*Helene kommt aus dem Saal und bleibt an der Tür stehen.*

**HELENE**

Möchte jemand vielleicht einen Kaffee?

**MAKLAU**

Ja, bitte.

**TOBIS**

Nein, danke. Jetzt nicht.

**HELENE**

Oder eine kleine Stärkung?

**TOBIS**

Neinnein...

**HELENE**

Ich kann ein paar Schnittchen machen.

**TOBIS**

Ich habe „danke“ gesagt!

**HELENE**

**(beleidigt)** Man wird ja wohl mal fragen dürfen. Mein Gott, nun haben Sie sich mal nicht so komisch!

*Helene verschwindet wieder in den Saal. Tobis sieht ihr nach, sich mühsam beherrschend.*

**GROSS**

Was ist jetzt mit meinem Klavier?!

**TOBIS**

**(brüllt)** Dann nehmen Sie doch das verdammte Klavier mit und schieben es sich... auf Ihr Zimmer!!

*Heym kommt aus seinem Büro.*



**HEYM**

So geht das aber nicht, meine Herren! Sie können das Klavier nicht laufend hin und her schieben. Davon wird es ja schließlich auch nicht besser, nicht wahr...

**CHARLOTTE**

Herr... Dings, bitte, ich brauche Ruhe, um zu proben! Warum habe ich bloss dieses Engagement angenommen?

*Helene taucht wieder an der Saaltür auf.*

**HELENE**

Äh, ganz kurz mal, möchte vielleicht jemand ein Tässchen Brühe, zur Stärkung? Oder ein Schnitzel?

**TOBIS**

Das ist nicht wahr!!

**HELENE**

Wieso denn nicht? Ich kann Ihnen auch ein paar Kartoffelpuffer machen! Oder Müsli!

**TOBIS**

Nein, nein, nein!! Ich will nichts essen! Ich will nichts trinken! Ich will nur proben!!

*Helene hebt kurz resigniert die Arme und verschwindet wieder.*

**MAKLAU**

Obwohl... Kartoffelpuffer wären gar nicht so übel...

*Giftiger Blick von Tobis.*

**HEYM**

**(zu Charlotte)** Gnädige Frau, ich würde Ihnen gern mein Büro anbieten, da wären wir dann völlig ungestört... äh, Sie, natürlich...

**CHARLOTTE**

Wer ist der freundliche Herr?

*Maklau erhebt sich.*

**MAKLAU**

Kommen Sie, Frau v. Koenig, ich begleite Sie.

*Maklau und Charlotte ins Büro ab.*

*Gross legt seine Noten auf das Klavier.*

**GROSS**

(zu Heym) Spielen Sie?

**HEYM**

Was?

**GROSS**

Klavier.

**HEYM**

Nein, aber ich spiele großartig Halma.

*Gross winkt ab und wendet sich an Tobis.*

**GROSS**

Und Sie?

**TOBIS**

Ich hasse Halma.

**GROSS**

Und Klavier?

**TOBIS**

Selbst wenn.

**GROSS**

Kann denn hier keiner Klavier spielen?

**HEYM**

Dochdoch. Frau Baer spielt. Sogar recht gut. Soll ich sie fragen, ob sie einspringen kann?

**GROSS**

Ich bitte darum. Wenn Sie mir dann gleich noch einen Salbei-Tee mitbringen würden? Meine Stimme ist etwas beschlagen... Danke.

*Heym Richtung rechten Durchgang ab.*

*Zwischen Tobis und Gross entsteht eine peinliche Pause. Gross schlägt ein paar Tasten am Klavier an und singt die Töne nach. Tobis räuspert sich und sucht seine Papiere zusammen.*

**TOBIS**

**(gleichgültig)** Was werden Sie uns geben, Herr... Kammerjäger?

**GROSS**

**(bescheiden)** Ich habe ein kleines Potpourri vorbereitet...

**TOBIS**

Ich hatte sowas schon befürchtet...

*Heym und Nadja kommen aus dem rechten Durchgang. Tobis ist wie verwandelt, als er Nadja erblickt.*

**TOBIS**

**(erfreut)** Fräulein Nadja...

*Er küsst ihr die Hand. Nadja setzt sich ans Klavier. Gross stellt sich hinter sie, zeigt auf die Noten und weist sie leise ein. Nadja nickt kurz. Gross stellt sich am Klavier in Position. Heym stellt zwei Stühle hin und bietet Tobis einen Platz an. Heym und Tobis setzen sich. Helene kommt wieder aus dem Saal.*

**HELENE**

Herr Kammersänger, Ihr Tee.

**GROSS**

Verbindlichsten Dank.

**HELENE**

Trinken Sie ihn gleich, solange er noch heiss ist.

**TOBIS**

Frau Ziel! Der Herr Gross möchte bitte nur seine Probe...

**HELENE**

Ach was, Probe! Der Tee ist gut.  
**(zögert kurz)** Äh... störe ich jetzt? Wie? Mein Gott, sind hier alle empfindlich!! Ich geh ja schon!!!

**TOBIS**

Na, fein.

**HELENE**

Wiedersehn!

**TOBIS**

Hoffentlich nicht.

*Helene will in den Saal verschwinden, zögert aber kurz und beobachtet Gross.*

**TOBIS**

**(seufzt)** Bitte, Herr... **(winkt müde ab)**

**GROSS**

Meine Damen und Herren, ich bringe Ihnen nun einen kleinen, bunten Strauss bekannter und beliebter Melodien. Bitte, Fräulein Baer.

*Helene applaudiert spontan. Tobis springt auf. Helene verzieht sich schnell in den Saal. Tobis setzt sich wieder. Nadja beginnt zu spielen.*

**GROSS**

**(singt mit großem Pathos)** Komm lieber Mai und mache die Bäume wieder grün...

**TOBIS**

Entschuldigung, Herr Kammersänger... Ich will mich ja nicht einmischen, aber wir haben Winter.

**GROSS**

Ja, und?

**TOBIS**

Vielleicht sollten Sie lieber etwas Zeitgemäßeres singen?

**GROSS**

Lieber Freund, alles zu seiner Zeit. Ich beginne mit dem Frühling und arbeite mich dann langsam bis zum Winter vor.

**TOBIS**

Das wird wohl kaum gehen, wo wir doch ausgemacht haben, jeder hat höchstens eine Viertelstunde!

**GROSS**

**(empört)** Aber da bin ich ja noch mitten im Frühling!

*Tobis zieht nur bedauernd die Schultern hoch.*

**GROSS**

**(unwirsch)** Also, dann muss ich alles erst umstellen, das braucht aber seine Zeit...

**TOBIS**

Das hoffe ich doch...

*Gross greift sich die Noten und geht mißmutig auf sein Zimmer. Aus dem Saal hört man Bohrgeräusche.*

**TOBIS**

**(verzweifelt)** Herr Heym, würden Sie bitte für Ruhe sorgen!

*Heym erhebt sich schnell.*

**HEYM**

Natürlich, selbstverständlich, sofort. Wenn man sich nicht um alles selbst kümmert, nicht wahr... Entschuldigen Sie mich...

*Abgang Heym in den Saal.*

*Tobis springt betont jugendlich auf und tänzelt auf Nadja zu. Die Bohrgeräusche verstummen.*

**TOBIS**

Nadja, Sie sind ja ein Naturtalent. Was Sie alles können!

**NADJA**

**(winkt ab)** Ach, ist doch nicht der Rede wert. Das bisschen Klavierspielen...

*Tobis rückt immer näher an sie heran. Nadja klimpert eine kleine Melodie vor sich hin.*

**TOBIS**

Sagen Sie das nicht. Sie sind jung, Sie spielen ein Instrument, das ganze Leben liegt quasi noch vor Ihnen...  
Hahaha...

*Maklau kommt aus dem Büro.*

**MAKLAU**

Übernimm dich bloß nicht! Denk lieber an deinen Kreislauf!

*Tobis schreckt hoch und verliert fast das Gleichgewicht.*

**TOBIS**

Was? Wo kommst du denn her? Ich denke, du probst mit Frau v. Koenig?

**MAKLAU**

Das ist nicht mehr nötig. Unsere textsichere Schauspielerin macht sich jetzt kleine Zettel, damit sie nicht laufend ihren Text vergisst.

**TOBIS**

Kleine Zettel? Das ist ja sehr interessant.  
**(verschwörerisch)** Da fällt mir doch gleich was ein...

**MAKLAU**

Vielleicht sollten wir auch noch mal unser Programm durchgehen.

**NADJA**

Dann lasse ich Sie jetzt lieber allein...

**TOBIS**

Ach was, Nadja, Sie stören doch überhaupt nicht. Im Gegenteil, ich würde mich sehr, sehr, sehr, sehr, sehr freuen.

**NADJA**

Wirklich?

**TOBIS**

Ich lege den größten Wert auf Ihre Meinung!

**NADJA**

Oh, ich glaube, da haben Sie jetzt aber die falsche erwischt. Ich mag eigentlich keine Witze.

**TOBIS**

Ich wette, dass ich Sie zum Lachen bringen kann.

**NADJA**

Da bin ich aber gespannt.

**TOBIS**

Also gut. Wenn ich gewinne, müssen Sie mit mir einen Kaffee trinken.

**MAKLAU**

Und wenn er verliert, dann mit mir!

*Tobis winkt herrisch Maklau zu sich, mit kurzem nickenden Blick zu Nadja, der ihr zeigen soll, dass er das Sagen hat.*

**TOBIS**

**(zu Maklau)** Los, wir machen unseren Eröffnungssketch!

*Beide begeben sich etwas übertrieben in Position.*

**TOBIS**

Ah, Maklau!

**MAKLAU**

Oh, Tobis! Na, wie geht's?

**TOBIS**

Gestern ging es noch.

**MAKLAU**

Nein, ich meine doch zu Hause.

**TOBIS**

Na, zu Hause geht's schon lange nicht mehr!

*Tobis blickt erwartungsvoll zu Nadja, die keine Miene verzieht.*

**TOBIS**

**(erklärend)** Vor Publikum kommt das ganz toll! Diese Stelle ist immer ein Brüller!

**NADJA**

Soso.

*Tobis spielt weiter.*

**TOBIS**

**(zu Maklau)** Weiter, weiter...

**MAKLAU**

Wo warst du denn die ganze Zeit?

**TOBIS**

Ich komme gerade aus der Buchhandlung, weil ich mir ein Buch kaufen wollte.

**MAKLAU**

Ach, das ist ja interessant. Und was liest du zur Zeit gerade?

**TOBIS**

Mein Sparbuch - ein einziges Trauerspiel.



*Tobis lacht heiser auf.*

**TOBIS**

**(zu Nadja)** Na, der ist doch gut, nicht? Hat sogar was Sozialkritisches...

**NADJA**

**(lächelt mühsam)** Jaja... auf jeden Fall.

**TOBIS**

**(zu Maklau)** Loslos, den nächsten!

**MAKLAU**

**(spielt)** Hattest du heute nicht einen Arzttermin?

**TOBIS**

Ja, richtig. Ich war beim Arzt. Es war schrecklich. Ich musste drei Stunden warten.

**MAKLAU**

Wieso das denn?

**TOBIS**

Naja, der Arzt war ganz allein in der Praxis. Da habe ich ihn gefragt, ob er denn keine Schwester hat.

**MAKLAU**

Und? Was sagt er?

**TOBIS**

“Tut mir leid, ich bin Einzelkind!” Hahaha...  
**(zu Nadja)** War der gut? Ja? Ja?

*Nadja erhebt sich langsam.*

**NADJA**

Entschuldigen Sie, aber...

**TOBIS**

Warten Sie, jetzt kommt ein Kracher!

*Nadja zögert kurz.*

**TOBIS**

**(leise zu Maklau)** Los, den Polizei-Sketch!

**MAKLAU**

Guten Tag, Fahrzeugkontrolle! Ihre Papiere bitte. Haben Sie Restalkohol?

**TOBIS**

Leider nein, Herr Wachtmeister, ich trinke immer alles aus!  
Hahahaha...

*Tobis kann sich vor Lachen kaum halten, Maklau stimmt ein. Nadja geht kopfschüttelnd durch den rechten Durchgang ab. Tobis und Maklau verstummen erschüttert.*

**TOBIS**

Sie hat nicht gelacht... Sie hat einfach nicht gelacht.

**MAKLAU**

Dann hab ich ja gewonnen! Fräulein Baer! Warten Sie auf mich!

*Maklau läuft Nadja nach.*

**TOBIS**

Moment doch mal. Das ist meine Wette!

*Tobis stürzt ihm nach.*

*Heym kommt aus dem Saal und geht Richtung Büro, als Christine Maiwald im mittleren Durchgang auftaucht. Sie trägt ein Ballettkostüm (Schwanensee).*

**MAIWALD**

Huhuh, Doktorchen!

*Heym bleibt wie angewurzelt stehen und dreht sich zur Maiwald um.*

**HEYM**

Allmächtiger Gott!

**MAIWALD**

Sagen Sie einfach „Tienchen“ zu mir.

**HEYM**

Lieber nicht.

**MAIWALD**

Könnten Sie mir vielleicht helfen?

**HEYM**

Wenns denn sein muss...

**MAIWALD**

Ja, es muss sein! Sie haben doch sicher auch so ein Ding, wo so... Musik rauskommt?

**HEYM**

Was habe ich?

**MAIWALD**

Na, einen CD-Player!

**HEYM**

Ach so. Hinterm Tresen steht einer.

*Heym geht zum Tresen. Christine Maiwald folgt ihm und gibt ihm eine CD.*

**MAIWALD**

So. Und nun hauen Sie mal den Riemen auf die Orgel, Meister! Äh, ich meine, legen Sie bitte die CD ein.

*Heym legt die CD ein. Die Maiwald greift sich Heym, der sich sträubt und zieht ihn in die Mitte der Bühne.*

**HEYM**

**(widerwillig)** Frau Maiwald, bitte...

**MAIWALD**

Position.

*Aus dem Recorder klingt der Tanz der Zuckerfeen aus der Nußknackersuite von Tschaikowsky.*

*Die Maiwald hüpfte zur Musik über die Bühne und zieht Heym mit sich.*

**MAIWALD**

Nun mal nicht so steif, Doktorchen. Bewegen Sie sich ganz locker, lassen Sie sich einfach gehen!

**HEYM**

Besser nicht.

**MAIWALD**

So, bleiben Sie jetzt hier stehen...

*Sie dreht einige Pirouetten und tanzt auf der Bühne herum.*

**MAIWALD**

So... ich springe Sie jetzt an, und Sie müssen mich fangen und hochstemmen!

**HEYM**

Sie hochstemmen? Aber wie soll denn das gehn? Ich bin doch nicht August der Starke!

**MAIWALD**

Achtung, ich komme!

**HEYM**

**(entsetzt)** Nein, Frau Maiwald, ich darf nichts Schweres heben... Frau Maiwald, meine Bandscheibe! Frau Maiwald!!!

*Die Maiwald springt auf Heym zu.*

**MAIWALD**

Und... hepp!

**HEYM**

Nein, nein, bitte nicht...

*Heym versucht sie aufzufangen, beide fallen auf den Boden, wobei Christine Maiwald auf Heym liegt.*

**HEYM**

Hilfe, ich kriege keine Luft!!

**MAIWALD**

Vielleicht haben Sie auch keine verdient?

**HEYM**

**(panisch)** Oh, Gott, ist die schwer! Stehen Sie auf! Bitte! Schnell, stehen Sie doch auf!! Mein ganzes Leben zieht schon an mir vorüber!

*Die Maiwald springt auf und hilft Heym hoch.*

**MAIWALD**

Also, das müssen wir aber noch ein bisschen üben, Doktorchen!

*Die Maiwald geht zum Tresen, schaltet den Recorder ab und geht zurück zu Heym, der mit schmerzverzerrtem Gesicht dasteht.*

**MAIWALD**

Was ist Ihnen?

**HEYM**

Oh, Himmel, mein Kreuz. Ich hab's gehnt...

**MAIWALD**

Also, nicht, dass Sie mir jetzt die Schuld in die Schuhe schieben wollen...

**HEYM**

Oh, das tut weh! Ich kann mich kaum bewegen!

*Die Maiwald schleppt Heym zu einem Sessel.*

**MAIWALD**

Nun seien Sie mal nicht so zimperlich!

**HEYM**

Oh, mein Rücken!

**MAIWALD**

Soll ich vielleicht Frau Ziel holen?

*Die Maiwald tätschelt kurz seinen Arm und geht dann in Richtung Saal ab.*

**HEYM**

Um Gottes Willen, das verbiete ich Ihnen! Mein armer Rücken! Das konnte ja nicht gutgehen. Ich habe es gewusst... Ich sag extra noch...

*Christine Maiwald und Helene Ziel kommen aus der Saal.*

**MAIWALD**

Er muss in die stabile Seitenlage gebracht werden. Und dann Mund-zu-Mund-Beatmung. Das könnte ich ja übernehmen...

**HELENE**

Danke, aber dem Chef gehts schon schlecht genug. So, jetzt lasst mal Muttern ran!

**MAIWALD**

**(beleidigt)** Sie haben mir gar nichts zu sagen. Sie kochen ja hier bloß!

*Beide bleiben vor Heym stehen.*

**HELENE**

(übertrieben rücksichtsvoll) Na, wo tut es uns denn weh?

**HEYM**

Frau Ziel, bitte reden Sie vernünftig mit mir. Ich bin doch kein Kleinkind, nicht wahr.

**HELENE**

Von wegen. Kranke Männer sind schlimmer als kleine Kinder. Also, was fehlt uns denn?

**MAIWALD**

Er hat sich wohl irgendwie überhoben.

**HEYM**

**(jammert)** Mein Rücken...

**HELENE**

Aha, alles klar. **(zur Maiwald)** So. Sie heben ihn jetzt mal mit an!

**HEYM**

Neinnein...

**HELENE**

Dochdoch. Na, machen Sie schon!

Beide hieven Heym hoch. Helene stellt sich zu ihm Rücken an Rücken, hakt ihn von hinten unter und stemmt ihn hoch.

**HEYM**

**(brüllt auf)** Sind Sie verrückt? Aua...aua!!

*Helene hebt Heym mehrfach aus, der jedesmal aufschreit. Dann setzt sie ihn ab. Heym gleitet auf den Sessel zurück.*

*Die anderen Darsteller kommen nacheinander aus allen Richtungen angelaufen.*

**MAKLAU**

Was ist denn hier los?

**TOBIS**

Was für eine Frage! Hier ist doch andauernd was los!

**SAWATZKI**

Was ist passiert?

**ZEIDLER**

Wer schreit denn hier so rum?

**GROSS**

Ich glaube, Doktor Heym hat was auf dem Herzen!

**CHARLOTTE**

Der Chefarzt ist krank?

**NADJA**

Was für ein Chefarzt?

**CHARLOTTE**

Fragen Sie doch den Mann da!

*Charlotte zeigt auf Gross.*

**HELENE**

**(zu Heym)** Na, besser?

**HEYM**

**(verwundert)** Es ist weg! Ich habe keine Schmerzen mehr!

*Alle applaudieren.*

**GROSS**

Bravo! Bravissimo! Da capo!

**HELENE**

**(winkt bescheiden ab)** Da hatte sich bloß ein Nerv eingeklemmt. Das hatte mein geschiedener Mann auch immer. Gott hab ihn selig!

**MAIWALD**

Da wundert mich ja nun gar nichts mehr...

**HEYM**

Danke, Frau Ziel, Sie haben ja gewissermaßen goldene Hände!

**MAIWALD**

Hände nennen Sie das? Das sind doch keine Hände, das sind Kartoffelgreifer! Für die Dinger sollten Sie einen Waffenschein haben!



**HELENE**

**(drohend)** Passen Sie bloß auf, was Sie sagen, Sie...  
„Tanzmaus“!

**HEYM**

Es ist ein Wunder. Ich fühle mich wie ein junges Reh.

*Heym steht auf und bleibt mit fast rechtwinklig gebeugtem Oberkörper stehen.*

**(Heym spielt den Rest der Szene in gebeugter Haltung!!)**

**HELENE**

Was ist jetzt wieder los?

**HEYM**

Na toll... jetzt kann ich mich überhaupt nicht mehr bewegen!

**HELENE**

Aber es tut immerhin nicht mehr weh!

**HEYM**

Vielen Dank!

**MAIWALD**

Doktorchen, was haben Sie denn? Ich glaube, es ist am besten, wenn Sie sich ein wenig ausruhen. Kommen Sie, ich bringe Sie in mein Bett!

**HEYM**

Das möchte ich auf keinen Fall, nicht wahr... Nehmen Sie Ihre Hände weg!

**MAIWALD**

Aber ich will Ihnen doch nur helfen!

**HEYM**

Danke. Sparen Sie sich die Mühe. Durch Ihre blöde Rumhüpferei bin ich jetzt ein Krüppel!

**MAIWALD**

**(empört)** Das ist Kunst!

**HEYM**

Kunst? Dass ich nicht lache! Ich werde Sie wegen Körperverletzung verklagen! Schluss, aus, Feierabend. Ich sage die Veranstaltung ab! So!

**SAWATZKI**

Was? Wieso denn? Wir haben doch gar nichts gemacht.

**CHARLOTTE**

Richtig. Die dicke Frau da ist Schuld!

**MAIWALD**

Halten Sie bloß die Klappe!

**CHARLOTTE**

Was erlauben Sie sich? Wer sind Sie überhaupt?

**HEYM**

**(brüllt)** Ruhe!!! Verdammt nochmal! Jetzt habe ich aber endgültig die Nase voll!

**TOBIS**

Was soll das heißen?

**HEYM**

Ich mache diesen Zirkus nicht mehr länger mit! Das konnte ja keiner ahnen! So ein Affentheater... Ich lasse mir doch nicht von Ihnen meine schöne Gala kaputtmachen!

**HELENE**

Herr Doktor Heym, beruhigen Sie sich doch!

**HEYM**

Und Sie können von mir aus auch gleich mitgehen, Frau Ziel!!

**HELENE**

**(entrüstet)** Herr Heym! Mein Schwager in Oberhof...

**HEYM**

Das ist mir aber sowas von egal, was Ihr sauberer Herr Ober da im Schwagerhof treibt! Ihr seid alle entlassen!

*Alle murmeln unverständlich durcheinander.*

**TOBIS**

Aber das können Sie nicht tun!

**ZEIDLER**

Genau. Sie können den Abend nicht einfach absagen!

**SAWATZKI**

Richtig. Schließlich sind wir mitten in den Proben!

**HEYM**

**(steigert sich herein)** Ach, ja? Dass ich nicht lache! Na und? Ich komme wunderbar ohne euch aus! Ich schmeiss den Abend ganz alleine!

**ZEIDLER**

Aber wie soll denn das gehen?

**MAIWALD**

Das ist doch völlig unmöglich!

**HEYM**

Und ob das geht! Ihr werdet euch noch wundern! Die ganze Welt wird erfahren, was hier los ist! Ich rufe alle an: Das Fernsehen, die Presse, die Polizei, den Papst...

**MAIWALD**

Jetzt dreht er völlig durch.

*Heym versucht sich in seiner gebeugten Haltung zu orientieren.*

**HEYM**

**(hysterisch)** ... die UNO, die NATO, das Rote Kreuz... alle ruf ich an, alle!!

**TOBIS**

Lasst ihn nicht ans Telefon! Sperrt ihn ins Büro ein!

*Heym wird von allen der Weg versperrt, schließlich bilden die anderen einen Kreis um ihn und drängen ihn ins Büro.*

**GROSS**

Treibt ihn hier rüber!

*Charlotte hängt sich an Gross und schiebt ihn Richtung Büro.*

**CHARLOTTE**

Rein mit ihm! Rein mit ihm!

**GROSS**

Ich doch nicht, Menschenskind! Der da soll eingesperrt werden!

*Gross deutet im Gemenge auf Heym, der von der Menge ins Büro gedrängt wird. Tobis wirft die Tür zu, die sich völlig verklemmt.*

**TOBIS**

So, das wars dann! Die Tür ist zu. Unser Auftritt ist gesichert!

*Heym schaut durch das kleine Fenster in der Tür.*

**HEYM**

Ich will sofort hier raus!

**TOBIS**

Hören Sie was?

**SAWATZKI**

Wer, ich? Ich hör nichts. **(zu Zeidler)** Und Sie?

**HEYM**

**(ruft verzweifelt)** Hilfe! Ich - will - hier - raus!

**ZEIDLER**

Reineweg nischt! Meine Dame? Hören Sie vielleicht was?

**CHARLOTTE**

Was sollte ich denn hören?

**HEYM**

**(laut)** Hilfe! Hilfe!! Kidnapping! Freiheitsberaubung!

**GROSS**

Eine himmlische Ruhe!

**MAKLAU**

Deswegen fährt man ja in so ein Kurhotel! Wegen der Ruhe!

**MAIWALD**

Wo Sie Recht haben, haben Sie Recht!

**HEYM**

Frau Ziel, Sie holen mich hier sofort raus! Was ist überhaupt los mit Ihnen? Sie waren doch von Anfang an gegen diese ganze Künstlergeschichte!

**HELENE**

Jetzt bin ich eben dafür. Chef, Sie legen sich einfach mal hin und ruhen sich schön aus. Ich nehme jetzt die ganze Sache in die Hand! Wir haben ja auch gar keine andere Wahl mehr. Jetzt oder nie! Die Zukunft wartet auf uns!

**(klatscht mehrmals in die Hände)** So, meine Damen und Herren! Alles hört auf mein Kommando! Es gibt viel zu tun! Es lebe unsere Gala!! Packen wirs an!

**GROSS**

Bravo!

**ZEIDLER**

Einer für alle!

*Heym schaut aus seinem Fenster.*

**HEYM**

Und alle auf einen!!

*Heym schlägt sein Fenster zu.*

\*\*\*

## **4. AKT**

Nächster Tag, früher Abend.

Die Lobby des Kurhotels dient als Masken- und Kostümraum für die Gala. Das Klavier ist weggeräumt, dort befindet sich wieder die Kamin-Sitzecke. Mehrere Tische sind in einer Reihe aufgestellt, so dass jeder Künstler seinen eigenen Garderobenplatz hat. Der Tisch ganz links steht im rechten Winkel zum Publikum. Er hat einen Spiegel und dient allen als Schminkplatz. Die Gala soll im Saal stattfinden; durch die Tür zum Saal erfolgt der Auftritt und Abgang der Künstler.

### **Anordnung der Tische von links nach rechts:**

- Tobis und Maklau

Hinter den Tischen von Tobis und Maklau steht ein kleiner Kleiderständer, an dem ein grauenhaft geschmackloses Auftrittsjackett hängt. Unter ihren Tischen stehen die Lackschuhe für den Auftritt (Tobis Schuhe sind am Fußboden festgeklebt!). In Maklaus Jackett steckt sein Flachmann.

- Christine Maiwald

Auf dem Platz der Maiwald liegt ihr Tutu, mehrere andere Kostüme und ihre Ballettschlappen.

- Alfred Gross

Auf seinem Tisch liegen diverse Notenblätter. Außerdem steht eine Thermoskanne mit Salbei-Tee auf dem Tisch.

- Helmut Sawatzki

Auf dem Tisch sein Zauberstab und der Zylinder, über dem Stuhl hängt sein Zaubermantel

- Charlotte v. Koenig

Auf ihrem Platz steht ein Schminkkoffer (Dose mit grüner Schminke!).

- Herbert Zeidler

Hinter seinem Platz steht eine Zeichenstaffelei, auf dem Tisch diverse Malutensilien.

Vom oberen Flur schleicht Tobis die Treppe herab zu den Tischen. Er sieht sich um. Dann nimmt er die Thermoskanne des Kammersängers, öffnet sie und riecht daran.

**TOBIS**

Äks, Herr Kammersänger! Wenn das so schmeckt, wie es riecht, dann schrecken Sie ja vor gar nichts zurück.

Tobis zieht eine kleine Flasche hervor und gießt den Inhalt in die Kanne.

**TOBIS**

Da wollen wir doch mal den Gesang unserer dicken Lerche etwas vergolden.

Er kichert vor sich hin, verschließt die Kanne, schüttelt sie und stellt sie wieder auf ihren Platz.

**TOBIS**

So... das ölt die Stimme des Meisters... 60 prozentig.  
**(sieht auf das Etikett)** Sliwowitz!

Dann sieht er sich auf den Tischen um. Er nimmt das Ballettkostüm der Maiwald und hält es sich vor den Körper.

**TOBIS**

Dann wollen wir auch gleich noch dieses niedliche Zirkuszelt entsorgen! Allez hopp!

Tobis versucht mehrfach, das Tutu an den Kronleuchter zu werfen. Vom oberen Flur kommt Maklau die Treppe herunter. Er stellt er sich neben Tobis und beobachtet seine Wurfversuche.

**MAKLAU**

Lass mich doch mal!

Er nimmt Tobis das Tutu ab und wirft es hoch. Das Tutu bleibt am Kronleuchter hängen.

**TOBIS**

Du bist ja doch noch zu was zu gebrauchen! Und jetzt komm, wir gehen noch mal flink die Texte durch.

Beide gehen auf ihr Zimmer.

Aus dem rechten Durchgang kommt summend Gross. Sein Blick wandert zum Kronleuchter, wo er zufrieden nickend das Tutu hängen sieht.

Er geht zum Platz von Herbert Zeidler, nimmt seine Farbstifte und bricht allen auf den Taktschlag seines Gesangs die Spitzen ab.



**GROSS**

**(singt zur Walzermelodie: Wiener Blut)**

Tut mir Leid, tut mir Leid,  
Ach, wie konnte denn sowas passier´n?  
So ein Pech, so ein Pech,  
Ach, das kann ich mir gar nicht erklär´n.

*Gross nimmt Zeidlers Malkohle und betrachtet sie eingehend.*

**GROSS**

Aha, Zeichenkohle.

*Gross wirft die Schachtel in den Kamin und geht dann zufrieden auf sein Zimmer.*

**GROSS**

**(singt)**

Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß...

*Aus dem mittleren Durchgang kommt Sawatzki an die Tische geschlichen. Auch er bemerkt sofort das Tutu am Kronleuchter und besieht es sich von allen Seiten. Zeidler kommt durch den linken Durchgang, bemerkt Sawatzki, versteckt sich in der Nähe des Tresens und beobachtet ihn, wobei er auch das Tutu am Kronleuchter sieht. Sawatzki nimmt Maklaus Flachmann aus dem Jackett und holt aus seiner Tasche ein kleines Medizinfläschen. Dann träufelt er ein paar Tropfen davon in Maklaus Flachmann.*

**SAWATZKI**

„Doktor Heiners Abfuhrtröpfen - geschwind wie der Wind!“  
Ach was... Rein damit!

*Sawatzki kippt die gesamte Medizin in die Taschenflasche, verschließt sie und steckt sie wieder in Maklaus Jackett.*

*Zeidler kommt aus seinem Versteck und geht auf Sawatzki zu.*

**ZEIDLER**

Na, Rodolfo, schon Lampenfieber?

*Sawatzki lässt leicht erschrocken die leere Medizinflasche in seiner Tasche verschwinden.*

**SAWATZKI**

Wie kommen Sie denn darauf? Ich muss nur noch schnell Emil füttern. Und dann kann es losgehen!

**ZEIDLER**

Wer ist denn Emil?

**SAWATZKI**

Emil ist mein Auftrittshase.

*Sawatzki geht die Treppe hinauf und ab in sein Zimmer.*

**ZEIDLER**

**(halblaut)** War, mein Freund, war...

**(ruft ihm scheinheilig nach)** Toi, toi, toi... und alles Gute, auch beruflich!

*Zeidler geht an Sawatzkis Platz und zieht eine Mausefalle hervor, die er in Sawatzkis Zaubermantel verschwinden lässt.*

**ZEIDLER**

Simsalabim.

*Zeidler setzt sich zufrieden an seinem Platz und ordnet seine Malerrequisiten.*

*Die Maiwald kommt schnell die Treppe hinunter. Sie trägt eine Gesichtsmaske und hat Lockenwickler in den Haaren. Hinter ihrem Rücken versteckt sie Tobis Jackett.*

*Zeidler ist so beschäftigt, dass er sie erst bemerkt, als sie fast bei ihm ist. Er kriegt einen Riesenschreck und fasst sich an sein Herz.*

**ZEIDLER**

Hah! Müssen Sie mich denn so erschrecken? Mir wär ja fast das Herz stehengeblieben!

**MAIWALD**

Sie haben es gerade nötig! Ich wollte bloß schnell mein Kostüm holen.

*Die Maiwald beobachtet kurz Zeidler, der mit seinen Malersachen beschäftigt ist. Dann hängt sie Tobis Jackett an die Garderobe und hebt den einen Ärmel hoch. Er ist vorn zugenäht.*

**MAIWALD**

Doppelt gesteppter Kreuznaht-Schlaufen-Stich, das hält ewig!

*Sie schaut auf Gross Tisch und fegt dann seine Noten vom Tisch.*

**MAIWALD**

**(scheinheilig)** Oh, welch ein dummes Mißgeschick aber auch.

*Christine Maiwald zieht ein paar leere Blätter hervor und legt sie auf den Tisch. Dann hebt sie die Notenblätter auf, faltet sie schnell zusammen, steckt sie sich in den Ausschnitt und wendet sich ihren Kostümen zu.*

**MAIWALD**

Nanu, wo ist denn mein Tutu?

**ZEIDLER**

**(grinsend)** Ist ja wohl kaum zu übersehen.

**MAIWALD**

Ich hätte schwören können, dass ich's schon mit runtergebracht habe. Ist ja seltsam...

*Christine Maiwald geht die Treppe hinauf zurück in ihr Zimmer.  
Nadja kommt aus dem Saal, geht zum Büro und klopft an die Tür.*

**HEYM**

**(OFF)** Herrein, herein!! Ach, geht ja nicht!

**NADJA**

Ich bins.

**HEYM**

**(OFF)** Wer, ich?

*Heym öffnet sein Fenster in der Bürotür und sieht hinaus.*

**NADJA**

Na, ich! Ich wollte nur sagen, Sie müssen sich keine Sorgen machen. Ich habe alles im Griff.

**HEYM**

Frau Baer, sind denn die Reiseveranstalter schon eingetroffen?

**NADJA**

Nein, aber der Bürgermeister ist gerade gekommen und der Landrat wird jeden Augenblick erwartet!

**HEYM**

Na, wenigstens etwas. Äh... sagen Sie, woher kennen Sie eigentlich unseren Bürgermeister?

**NADJA**

Kenn ich ja gar nicht. Aber als so ein älterer grosser schlanker Mann mit grossem Schnauzbart in dunklem Anzug den Raum betrat und alle Leute ihm ehrfürchtig Platz gemacht haben, da habe ich ihn gleich erkannt! Na, wie bin ich?

**HEYM**

Frau Baer, Sie Unglückswurm, das ist der Totengräber des Ortes! Der Bürgermeister ist so ein kleiner Dicker ohne Schnauzbart!

**NADJA**

Ach ja? So einer war auch da, aber der ist wieder weg.

**HEYM**

Wieso wieder weg?

**NADJA**

Na, der hatte keine Einladung dabei und da hab ich ihn an die Luft gesetzt!

**HEYM**

**(verzweifelt)** Mein Gott, das war der Bürgermeister! Holen Sie ihn zurück, schnell! Und dann kümmern Sie sich nur noch ums Programm, ja? Und schicken Sie mir bitte Frau Ziel her!

**NADJA**

Mach ich. Bis dann.

*Heym klappt sein Fenster zu. Nadja geht Richtung Saal ab. Tobis und Maklau kommen die Treppe herunter.*

**TOBIS**

Und immer schön auf die Zuschauer eingehen. Lass ihnen genug Zeit zum Lachen.

**MAKLAU**

Jaja...

**TOBIS**

Der Zuschauer ist König, vergiss das nicht!

**MAKLAU**

Wie werd ich.

*Tobis klopft an das Büro von Heym, der gleich darauf an seinem Fensterchen erscheint.*

**TOBIS**

Ganz ruhig, Doktor, halten Sie aus! Bald sind Sie wieder frei!

**HEYM**

Ich werde Sie verklagen, Sie... Sie... Sie... komischer Entführer!!

*Tobis zuckt nur mit den Schultern und winkt ab, nimmt am Schminktisch Platz und beginnt sich zu schminken. Maklau setzt sich an seinen Platz.*

*Helene kommt aus der Saal und geht zum Büro. Sie trägt ein schwarzes Kostüm und sieht damit ein wenig gouvernantenhaft aus. Sie klopft an die Tür.*

**HELENE**

Chef, Sie wollten mich sprechen?

*Heym schaut aus dem Türfenster.*

**HEYM**

Frau Ziel, um Gottes willen! Lassen Sie die Reiseveranstalter, den Bürgermeister und den Landrat nicht aus den Augen! Lesen Sie denen jeden Wunsch von den Augen ab! Jeden!!

**HELENE**

Bleiben Sie mal ganz unruhig, Chef. Ich mach das schon!  
Mir entwischt keiner! (**läßt die Finger knacken**)

**HEYM**

Verstehe! Und könnten Sie mir bitte irgendwas zu trinken bringen? Ich sterbe fast vor Durst.

**HELENE**

Bin gleich wieder da, Chef.

*Heym schließt sein Fensterchen. Helene geht in den Saal zurück.  
Sawatzki erscheint auf dem oberen Flur.*

**SAWATZKI**

Emil ist weg!

*Alle drehen sich zu Sawatzki um.*

**TOBIS**

Wer ist denn Emil?

**ZEIDLER**

Sein Zauberkarnickel.  
(**zu Sawatzki**) Vielleicht fragen Sie mal Frau Ziel.

**SAWATZKI**

Wieso?

**ZEIDLER**

(**lauernd**) Na, was glauben Sie wohl, was es morgen zum Mittag gibt?

**TOBIS**

(**zuckt mit den Schultern**) Falscher Hase?

*Alle grinsen schadenfroh.*

**SAWATZKI**

Was? Emil, ich rette dich!

Sawatzki geht schnell die Treppe hinunter und durch den mittleren Durchgang ab. Gross kommt ebenfalls aus seinem Zimmer und geht die Treppe hinab. Er trägt einen Frack und hat einen weißen Schal um den Hals geschwungen. Gross nickt nur allen kurz zu und setzt sich an seinen Tisch, wobei er vor sich her summt, sich räuspert und einige Stimmübungen macht.

### GROSS

**(singt)** So, le, mi, ro...

**(singt eine Tonleiter hoch und runter)** La-la-la-la-la-la...

Die Maiwald stürzt aus ihrem Zimmer und bleibt an der oberen Treppe stehen.

### MAIWALD

**(schrill)** Tobis, du Warzenschwein! Du australische Beutelratte!! Wo ist mein Tutu?

Tobis sieht sie gespielt verwundert an.

### TOBIS

Was soll ich denn mit dem Riesending? Zum Camping fahren, wie?

Er sieht sich beifallheischend um. Alle reagieren amüsiert. Christine Maiwald geht schnell die Treppe herunter und verschwindet im mittleren Durchgang.

### MAIWALD

**(ruft)** Frau Ziel? Frau Ziel!

### GROSS

Sie wird doch nicht nackt auftreten wollen?

### MAKLAU

Also, ich würde es ihr durchaus zutrauen!

### GROSS

**(nachdenklich)** Hmm... Wenn Frau Maiwald nicht auftreten kann... und davon gehe ich mal aus, nach dem Stand der Dinge... dann könnte ich ja musikalisch doch ein wenig länger beim Herbst verweilen.

**ZEIDLER**

Ich könnte meine Nummer auch ein wenig ausbauen...  
**(denkt kurz nach)** Ich zeichne berühmte Persönlichkeiten  
und die Zuschauer müssen sie erraten.

**TOBIS**

Neinnein. Soviel Zeit haben wir nicht. Wir werden die  
entstandene Lücke wie von selbst schließen.

**GROSS**

Das hätten Sie wohl gern.

*Sawatzki kommt durch den mittleren Durchgang und setzt sich geknickt an seinen Tisch.*

**ZEIDLER**

Hat jemand meine Zeichenkohle gesehen?

**SAWATZKI**

Wo kann denn nur Emil hin sein? Ohne ihn fehlt meiner  
ganzen Nummer das gewisse Extra.

**TOBIS**

Jetzt ist das arme Tier schuld...

*Tobis erhebt sich vom Schminktisch und setzt sich lächelnd zu Sawatzki. Maklau nimmt  
am Schminktisch Platz.*

**TOBIS**

**(verschlagen)** Äh... ich hab da noch was für dich, Sawatzki!

**SAWATZKI**

„Rodolfo“!

**TOBIS**

„Rodolfo“... ich habe da einen Trick für dich, der klappt  
garantiert! Pss auf!

*Tobis untermalt mit großer Geste seine Vorführung.*



**TOBIS**

**(mit verstellter Stimme)** Und jetzt, ich mache Ihnen eine große Trick! Wir halten beiden Arme nach vorne und machen dann zwei Fäuste. Nun strecke ich linken Zeigefinger hoch. Ich zaubere jetzt meine linke Zeigefinger an die rechte Hand! Abrakadabra, dreimal schwarzer Kater...

*Tobis schlägt einmal kurz beide Fäuste zusammen. Dabei klappt er den linken Zeigefinger weg und hebt gleichzeitig den rechten an, während er die Arme wieder in die Ausgangsstellung bringt.*

*Tobis deutet eine kurze Verbeugung an und klopft Sawatzki auf die Schulter.*

**TOBIS**

Immer fleißig üben, dann kannst du das auch bald.

*Tobis geht lachend zum Schminktisch zurück und scheucht Maklau auf.*

**SAWATZKI**

(knurrt) Idiot!

*Sawatzki sieht sich um, fühlt sich unbeobachtet und streckt beide Arme vor, wobei er zwei Fäuste macht.*

**SAWATZKI**

Ich zaubere jetzt meinen linken Daumen an die rechte Hand... Simalabim...

*Sawatzki schlägt kurz die Fäuste zusammen und hebt dabei gleichzeitig beide Daumen an. Er sieht abwechselnd erstaunt beide Daumen an und lässt die Arme sinken.*

**SAWATZKI**

Von wegen „klappt garantiert“ ...

**ZEIDLER**

Donnerschock! Meine ganzen Stifte sind ja abgebrochen!

**GROSS**

**(scheinheilig)** Ach, wie konnte denn so etwas passieren? So ein Pech, das kann ich mir ja gar nicht erklären...

**ZEIDLER**

Ja, und meine Zeichenkohle ist auch weg...

**GROSS**

Ja, sowas aber auch!

*Die anderen prusten und kichern vor sich hin.*

**ZEIDLER**

**(erhaben)** Also gut, dann muss ich eben mit Kugelschreiber zeichnen.

**GROSS**

Aber das geht doch gar nicht!

**ZEIDLER**

**(überheblich)** Was wissen Sie denn? Wenn es sein muss, kann ich mit allem malen! Mit allem! Schließlich bin ich ein Profi!

**GROSS**

Man kann ja nicht an alles denken...

*Helene kommt mit einer großen Tasse in der Hand aus dem mittleren Durchgang und geht zum Büro und klopft. Heym öffnet sein Türfenster, nimmt Helene die Tasse ab und trinkt gierig. Sofort setzt er die Tasse ab.*

**HEYM**

Aber das ist ja Bouillon!

**HELENE**

Naja, Sie müssen ja schließlich auch mal was essen! Und das ist alles in einem – trinkbares Essen! Teilen Sie sichs ein! Ich kann ja nicht alle naselang den Kellner spielen!

*Helene geht Richtung mittlerer Durchgang.*

**HEYM**

Aber ich will das Zeug nicht! Ich habe Durst!

**HELENE**

**(deklamiert)** In der Not, in der Not, schmeckt die Wurst auch ohne Brot!

*Helene ab.*

*Charlotte v. Koenig kommt aus dem mittleren Durchgang. Sie trägt ihr schwarzes Abendkleid. Charlotte geht zum Schminktisch und bleibt neben Tobis stehen. Der sieht sie von der Seite an.*

**CHARLOTTE**

Könnten die Herren bitte meine Garderobe verlassen?  
Ausserdem würde ich mich jetzt gern schminken.

*Tobis erhebt sich vom Schminkplatz. Zeidler springt von seinem Platz auf und setzt sich schnell an den Schminkplatz.*

**ZEIDLER**

Tut mir Leid, gnädige Frau, aber jetzt bin ich erst mal dran.

*Zeidler nimmt seine Brille ab und legt sie auf den Tisch. Er beginnt sich zu schminken, wobei er ganz nah an den Spiegel heranrückt. Charlotte schiebt wie aus Versehen Zeidlers Brille vom Tisch und tritt darauf.*

**CHARLOTTE**

Oh, das tut mir jetzt aber Leid...

*Charlotte hebt die Überreste der Brille auf und gibt sie Zeidler.*

**ZEIDLER**

Ist schon gut! Das kann doch jedem mal passieren. Ich habe ja, Gott sei Dank, immer eine Ersatzbrille dabei. Für den Fall aller Fälle...

*Zeidler steht auf, tastet sich zu seinem Platz und sucht dort seine Brille. Maklau zieht kurz Zeidlers Brille aus seiner Hemdtasche hervor und setzt ein breites Grinsen auf. Tobis hebt anerkennend den Daumen und wendet sich dann Zeidler zu.*

**ZEIDLER**

Wissen Sie, ohne meine Brille bin ich ja quasi blind wie ein Uhu...

**TOBIS**

(gespielt interessiert) Aha.

**ZEIDLER**

Wo hab ich sie nur? Eben war sie doch noch hier... Ich leg sie immer hierhin, wissen Sie?

**TOBIS**

**(nickt)** Und ob!

*Nadja kommt aus dem Saal.*

**NADJA**

So, meine Damen und Herren, in fünf Minuten kann es losgehen. Sind Sie soweit?

*Allgemeines zustimmendes Gemurmel.*

**NADJA**

Na, Frau v. Koenig, alles in Ordnung? Mit Ihrem Text auch alles klar?

**CHARLOTTE**

Natürlich.

**(zwinkert ihr zu)** Ich habe mir kleine Merktzettel gemacht. So kann gar nichts passieren.

*Charlotte sucht auf ihrem Tisch nach ihren Zetteln.*

*Maklau tritt an den Bühnenrand, holt Charlottes kleine Zettel aus der Tasche, rollt sie zu Kügelchen und schnipst sie in die Zuschauer.*

**MAKLAU**

**(kichert)** Und so schnell werden aus Merktzetteln Flugblätter!

**NADJA**

Was ist denn mit Frau Maiwald? Sie ist doch als erste dran.

**TOBIS**

Frau Maiwald ist ein wenig indisponiert. Wir fangen an.

**MAKLAU**

Und warum bist du dann noch nicht umgezogen?

*Tobis bückt sich unter seinen Tisch und will seine Schuhe nehmen, aber sie bewegen sich nicht von der Stelle.*

**NADJA**

Sie haben das Programm umgestellt?

*Tobis kommt kurz unter dem Tisch vor.*

**TOBIS**

Ja.

*Tobis verschwindet wieder unter dem Tisch und zerrt an seinen Schuhen.*

**NADJA**

Na gut. Also, ich wünsche allen dann toi, toi, toi.  
Herr Tobis? Haben Sie irgendein Problem?

*Tobis kommt wieder unter dem Tisch vor.*

**TOBIS**

(leicht genervt) Neinnein...

*Nadja geht durch die Tür in den Saal. Applaus ertönt. Tobis verschwindet unter dem Tisch und bearbeitet seine Schuhe.*

**TOBIS**

Na, also, das gibts doch nicht... was ist denn das?

**SAWATZKI**

(zu den Zuschauern) Sekundenkleber.

**CHARLOTTE**

(zu Zeidler) Kann ich mich bitte endlich schminken?

**ZEIDLER**

Momentchen noch.

*Tobis kommt unter dem Tisch vor.*

**TOBIS**

(erschöpft) Ich kann doch nicht in Schlappen auftreten.

*Tobis nimmt seine Jackett und will es sich anziehen - die Ärmel sind zugenäht.*

**TOBIS**

Was ist denn jetzt mit der dämlichen Jacke los?

*Tobis legt sein Jackett hin und zieht das von Maklau an, das ihm viel zu klein ist.*

**MAKLAU**

Entschuldigung, Tobis, aber ich glaube, das ist mein Jackett!

**TOBIS**

Ach nee! Sei doch nicht so kleinlich. Soll ich etwa ohne Jackett auftreten, wie?!

**MAKLAU**

Stoppstoppstopp...

*Er zieht seinen Flachmann aus dem Jackett und stellt ihn auf seinen Tisch.  
Charlotte nimmt Tobis Jacke und sieht sich die Ärmel an.*

**CHARLOTTE**

**(bewundernd)** Das ist ja ein doppelt gesteppter Kreuznaht-Schlaufen-Stich!  
Eine sehr schöne Arbeit!

*Charlotte legt die Jacke auf den Tisch zurück und wendet sich wieder Zeidler zu.*

**CHARLOTTE**

**(zu Zeidler)** Sie können sich ruhig Zeit lassen. Ich brauche keinen Spiegel. Wenn man so lange beim Theater ist wie ich, geht es zur Not auch schon mal ganz ohne Spiegel.

*Charlotte schminkt sich, ohne in die Schminkdose zu sehen - die Dose enthält grüne Schminke. Alle anderen müssen sich das Lachen verkneifen und prusten los.  
Christine Maiwald kommt aus dem mittleren Durchgang. Sie hat sich aus einem blauen Müllsack ein Tutu gebaut und schreitet durch den Raum. Alle anderen sehen ihr entgeistert nach. Charlotte und Christine sehen sich an.*

**CHARLOTTE / MAIWALD**

**(gleichzeitig)** Wie sieht die denn aus?

*Christine Maiwald ist an ihrem Tisch und beginnt eine eilige Sucherei.*

**MAIWALD**

Wo sind meine Ballettschuhe?!

*Nadja kommt aus dem Saal, man hört starken Applaus.*

**NADJA**

Herr Tobis, Herr Maklau, Ihr Auftritt!

**TOBIS**

(*schwungvoll*) Ja!

**MAIWALD**

Kommt ja überhaupt nicht in die Tüte! Ich habe jetzt meinen Auftritt... wie abgesprochen!

*Christine Maiwald schiebt sich an Tobis und Maklau vorbei und geht barfuß zur Saaltür.*

**NADJA**

Aber Frau Maiwald, Sie können doch nicht so...

**MAIWALD**

Und ob ich kann! Aus dem Weg!!

*Die Maiwald „schreitet“ mit großer Geste in den Saal.*

*Tobis und Maklau stürmen an die Saaltür und öffnen sie einen kleinen Spalt. Der „Tanz der Zuckerfee“ aus Tschaikowskys „Nussknackersuite“ ist zu hören.*

*Sawatzki hat sich seinen Zaubermantel umgelegt, greift mit der rechten Hand in die Tasche und schreit auf.*

**SAWATZKI**

(*Schmerzlaute*)

**TOBIS**

Schsch! Leise!!

*Sawatzki zieht seine rechte Hand aus der Tasche, er hat in die Mausefalle gefasst. Er springt umher.*

**SAWATZKI**

(*flucht und stößt Schmerzensschreie aus*)

*Zeidler blinzelt in die Runde.*

**ZEIDLER**

Frau Maiwald, sind Sie das ?

*Nadja eilt zu Sawatzki und befreit ihn von der Mausefalle.*

**NADJA**

(besorgt) Herr Rodolfo, was machen Sie denn?

**SAWATZKI**

(stößt Schmerzensschreie aus)

**GROSS**

Ach, nun tun Sie doch nicht so! Stellen Sie sich nur mal vor, Sie wären ´ne Maus! Dann hätten Sie jetzt ein echtes Problem!

**TOBIS**

Ach, du Schande! Die Maiwald sitzt auf dem Hintern! Los, komm, wir holen sie da lieber raus! Sonst sind wir ja nie dran!

*Tobis und Maklau gehen in den Saal. Starkes Gelächter und Beifall sind zu hören. Tobis und Maklau tragen die Maiwald herein, die mit ausgebreiteten Armen und großer Abgangsgeste den Applaus genießt.*

**MAIWALD**

Danke, danke... War ich nicht großartig? War ich nicht prima?

*Sawatzki ist mit seiner Hand beschäftigt.*

*Charlotte verzieht nur kurz ihr grünes Gesicht.*

*Zeidler ist mit sich beschäftigt.*

*Nadja springt erschrocken auf und kümmert sich mit um die Maiwald. Die Maiwald wird abgesetzt.*

*Helene kommt durch den mittleren Durchgang.*

**HELENE**

Na, alles klar? Lläuft doch ganz gut! Um Gotteswillen, was ist denn hier passiert?

**MAIWALD**

Ich bin bloß etwas weggerutscht. Der Boden im Saal ist so glatt... Aber es ist alles in Ordnung. Ich bin völlig gesund.

**NADJA**

(zu Tobis und Maklau) Kommen Sie. Wir legen Frau Maiwald aufs Sofa.



**MAIWALD**

Unsinn. Lassen Sie mich zu meinem Publikum!

**HELENE**

Vorsichtig! Mit einer Bänderzerrung oder einen Sehnenriss ist nicht zu spaßen! Vielleicht ist auch das Bein ausgekugelt...

*Helene geht zum Tresen und holt einen Erste-Hilfe-Koffer hervor.*

**MAIWALD**

So ein Quatsch! Mir geht es gut!

**TOBIS**

Das wird ja dann alles die Obduktion ergeben!

**.MAIWALD**

(zu **Helene**) Was wollen Sie denn damit? Ich will zu meinem Publikum! Mein Publikum verlangt nach mir! Lasst mich auf die Bühne!!

*Helene öffnet den Koffer und holt alles mögliche hervor. Gross wirft sich ins Zeug.*

**GROSS**

Ich werde vor das Publikum hintreten und die Situation retten. Schon gut, schon gut, ihr müsst mir nicht danken...  
(**räuspert sich**) Fräulein Nadja, kommen Sie, meine Liebe?

**SAWATZKI**

Fräulein Baer bleibt hier! Sie muss sich um meine Hand kümmern.

**MAIWALD**

Wen interessiert denn Ihre Hand!

**ZEIDLER**

Nichts da! Fräulein Baer ist meine Assistentin beim Zeichnen!

**TOBIS**

Wer sagt denn sowas? Fräulein Nadja ist nämlich unser Nummerngirl!

*Gross öffnet seine Thermoskanne und gießt sich einen Becher voll ein.*

**GROSS**

Aber vorher begleitet sie mich auf dem Klavier!

*Er nimmt einen großen Schluck. Plötzlich fasst er sich an den Hals und hustet. Ihm bleibt die Stimme weg, man hört nur noch Gekrächze. Gross fuchtelte wild mit den Armen herum.*

**NADJA**

**(erschrocken)** Herr Kammersänger! Was ist mit Ihnen?

*Gross fuchtelte weiter mit den Armen herum und deutet immer wieder zur Saaltür.*

**NADJA**

Was hat er denn bloß?

*Keiner der anderen Künstler reagiert. Gross winkt gestikulierend Nadja zu sich und schiebt sie Richtung Saal.*

**NADJA**

Sie können doch so nicht auftreten!

*Gross nickt heftig und scheucht Nadja unter unverständlichem Gekrächze in den Saal. Bevor er hinterher geht, wirft er sich in Pose. Während Helene weiter Christine Maiwald verarztet, begeben sich Tobis und Maklau zur Saaltür.*

**TOBIS**

Er kriegt doch bestimmt keinen vernünftigen Ton raus!

**MAKLAU**

Alfred, die berühmte und beliebte Nebelkrähe!

*Beide beobachten erstaunt das Geschehen im Saal. Man hört Gross völlig normal singen.*

**TOBIS**

Na los! Die machen trotzdem bestimmt nicht lange und dann sind wir gleich dran!

*Tobis und Maklau gehen an ihre Tische. Maklau nimmt einen tiefen Zug aus seiner Taschenflasche.*

**MAKLAU**

**(verzieht das Gesicht)** Hmm... irgendwie schmeckt das heute... anders...

Nadja und Gross kommen aus dem Saal, man hört starken Applaus.

**GROSS**

**(mit leicht belegter Stimme)** Ich habe es geschafft! Haben Sie gehört, Nadja, wie ich spielend das hohe „C“ erreicht habe? Obwohl ich doch Bariton bin und kein Sopran!

*Nadja geht zu Helene und Christine Maiwald.*

**NADJA**

Wie geht es Ihnen, Frau Maiwald?

**MAIWALD**

Lassen Sie mich doch endlich in Ruhe! Ich muss auf die Bühne!!

*Gross lässt sich auf seinen Stuhl fallen.*

**GROSS**

Die Leute haben mich gefeiert! Vielleicht sollte ich doch öfter mal ein gutes Tröpfchen... ein kleines vielleicht...

*Er nimmt seinen Becher und trinkt erneut. Erschrocken schnappt er wieder nach Luft, fasst sich an den Hals und fuchtelt wieder wild mit den Armen herum und krächzt unverständlich.*

*Zeidler versucht ohne Brille zu erkennen, was da vorgeht.*

**ZEIDLER**

Ach, verstehe, ich bin dran. Endlich!

*Er springt auf, tappt hilflos blinzelnd zum Tisch, greift sich seine Staffelei und stolpert über einen Stuhl.*

**ZEIDLER**

Entschuldigen Sie bitte... Hoffentlich haben Sie sich nicht wehgetan... Kommen Sie, Nadja, unser Auftritt!

*Er rappelt sich auf und hat leicht die Orientierung verloren. Zeidler geht etwas unsicher Richtung Ausgang und öffnet die Tür.*

**ZEIDLER**

Meine Damen und Herren! Und jetzt erleben Sie: „Bert, das Zeichenwunder“, den Meister des schnellen Stiftes...

*Damit verschwindet er hinter der Ausgangstür. Alle sehen ihm verwundert nach. Sawatzki erhebt sich und geht auf Tobis zu.*

**SAWATZKI**

Dann bin ich ja jetzt wohl dran!

**TOBIS**

**(scheinheilig)** Natürlich, ganz wie du willst... aber deine Hand?

**SAWATZKI**

Na und? Ich kann selbstverständlich auch einhändig zaubern! „Rodolfo“ könnte sogar ohne alles zaubern. Ich bin ja nicht umsonst Magier. Nadja, kommen Sie. Sie sind meine rechte Hand!

*Nadja folgt Sawatzki, der mit wehendem Mantel in den Saal schreitet. Tobis und Maklau sehen ihnen nach.*

**MAKLAU**

**(sarkastisch)** Na prima, Tobis! Gut gemacht! Wirklich gut!!

**TOBIS**

Das konnte ich ja nicht ahnen!

*Gross sitzt räuspernd und tief durchatmend an seinem Tisch. Charlotte schminkt sich immer noch.*

*Maklau verharrt plötzlich, fasst sich an den Bauch und springt auf.*

**MAKLAU**

Oha!! Weg da! Aus dem Weg!!

*Er stürzt in den linken Durchgang davon.*

**CHARLOTTE**

Was hat er denn?

**TOBIS**

**(ruft)** Maklau, gleich ist unser Auftritt!

**CHARLOTTE**

Neinnein, jetzt bin ich erst dran!

*Charlotte geht majestätisch zur Saaltür. Tobis stellt sich ihr in den Weg.*

**CHARLOTTE**

Lassen Sie mich durch!

**TOBIS**

Ich habe gesagt, wir treten jetzt auf!

**NADJA**

Und was ist mit Ihrem Partner?

**TOBIS**

Der wird schon kommen.

**CHARLOTTE**

Mein Partner ist auch noch nicht da.

*Tobis geht schnell zum linken Durchgang.*

**TOBIS**

**(ruft in den Durchgang)** Maklau, wo bleibst du denn?

*Sawatzki kommt aus dem Saal. Man hört Gelächter. Er ist in viele bunte Bänder verheddert und zieht verschiedenfarbige Tücher hinter sich her. Nadja folgt ihm. Starker Beifall ist zu hören.*

**TOBIS**

Wie lief es denn?

**SAWATZKI**

**(erschöpft, aber glücklich)** Keine Ahnung... Aber ich habe alles gegeben! Und noch mehr!

*Er lässt sich erschöpft auf seinen Stuhl fallen und zerrt an den Bändern herum. Charlotte schreitet an ihm vorbei in Richtung Saal.*

**CHARLOTTE**

**(erfreut)** Rolando! Was machen Sie denn hier?

*Sawatzki winkt resigniert ab. Charlotte geht in den Saal. Tobis kehrt zu seinem Tisch zurück und setzt sich.*

**MAIWALD**

Ich will mein Publikum nicht länger warten lassen! Das würden mir meine Fans nie verzeihen!

**TOBIS**

Also, zwei vielleicht nicht, aber der dritte ganz bestimmt.

**GROSS**

Was verstehen Sie denn schon von wahrer Kunst?

*Maklau kommt sichtlich erleichtert durch den linken Durchgang und stützt sich erschöpft auf den Tresen.*

**TOBIS**

Ich habe jedenfalls immer ausverkaufte Vorstellungen! Ich mache immer die Häuser voll! Immer!! Rappelvoll!!!

*Maklau springt wieder auf.*

**MAKLAU**

Oh, mein Gott! Bitte nicht schon wieder...

*Maklau rennt wieder durch den linken Durchgang.*

**TOBIS**

Wo willst du denn nun schon wieder hin?

**MAKLAU**

Ich will nicht, ich muss!!

**TOBIS**

**(ruft ihm nach)** Jetzt ist aber Schluss! Immer deine Extrawürste!

*Tosender Beifall ertönt, als Charlotte v. Koenig aus dem Saal kommt und sich glücklich lächelnd an ihren Platz setzt.*

**TOBIS**

Warum jubeln die Leute denn so? Was ist passiert?

**CHARLOTTE**

Ich war eben einfach großartig. Grandios! Ich glaube fast, so gut war ich noch nie!

**TOBIS**

Und was haben Sie, bitteschön, vorgetragen?!

**CHARLOTTE**

Na, „Brandschutz“. Von Dr. Bernhard Heym! Was denn sonst?

**TOBIS**

Ich fass es nicht!  
**(laut)** Maklau! Unser Auftritt!

*Die Maiwald rappelt sich auf.*

**MAIWALD**

Wer ist jetzt eigentlich auf der Bühne?

**TOBIS**

**(panisch)** Maklau, los! Ich geh schon mal vor!

*Tobis eilt auf Strümpfen in den Saal.*

*Maklau rennt quer durch den Raum ihm nach (ohne Jackett).*

*Gross steht auf, geht zur Saaltür und holt eine Handvoll Kieselsteine aus der Tasche, die er vor die Tür streut. Plötzlich fliegt die Tür auf und knallt Gross vor den Kopf. Gross taumelt zur Seite.*

*Maklau bleibt in der Tür stehen und spricht Richtung Saal.*

**MAKLAU**

**(schnell)** Ich muss heute noch zum Arzt! Tut mir Leid, aber ich kann gar nicht lesen... und den Alkohol trink ich auch immer selbst, Herr Wachtmeister...

*Maklau rennt zum rechten Durchgang. Nadja sieht ihm erstaunt nach.*

*Tobis kommt auf Socken aus dem Saal und tritt auf die Kiesel. Unter Schmerzensschreien hüpfert er auf der Stelle herum, wobei er immer wieder auf die Kieselsteine springt. Seine Bewegungen werden schneller und er verschwindet wieder im Saal.*

**NADJA**

War das jetzt schon das Finale oder was?

*Die Maiwald springt von der Sitzecke auf und humpelt zum Saal. Alle anderen springen ebenfalls auf.*

**MAIWALD**

Was? Das Finale? Ich muss auf die Bühne!

**GROSS**

Ich auch!

**SAWATZKI**

Und ich erst!

**CHARLOTTE**

Ladies first!

*Maklau kommt vom linken Durchgang angerannt.*

**MAKLAU**

Tobis, ich komme! Ich komme schon!

*Jeder beeilt sich, um als erste an der Saaltür zu sein. Nadja wird mitgerissen. Alle drängeln und schieben sich gleichzeitig in den Saal.*

*Zeidler kommt frierend mit seiner Malstaffelei zur Haustür herein, wobei er öfter aneckt und tappt etwas ungeschickt durch den Raum.*

**ZEIDLER**

Kinder, ist das eine Hundekälte im Saal. Aber dieses Publikum ist einfach großartig! Alles schweigt voller Ergriffenheit.

**(pathetisch)** Was für ein großer Abend!

*Er lässt die Staffelei los, die polternd umfällt und sinkt erschöpft auf die Sitzecke.*

*Helene geht zum Platz von Gross und nimmt einen großen Schluck aus seiner Tasse. Dann atmet sie tief durch.*

*Die Künstler kommen alle glücklich, wenn auch erschöpft aus dem Saal. Man hört starken Beifall.*

**TOBIS**

Los, alle noch mal raus! Kommt schon! Danke, danke, vielen Dank!! Wir lieben Sie...



*Zeidler springt auf und wird von den anderen in den Saal mitgenommen.  
Helene greift in die Tasche und zieht eine Türklinke hervor. Sie geht zu Heyms Büro,  
schiebt die Klinke in die Tür und öffnet sie.*

**HELENE**

Chef, ich glaube, wir haben es tatsächlich geschafft! Ein voller Erfolg! Die Leute toben!

*Heym kommt aus seinem Büro.*

**HEYM**

Hab ich Ihnen doch gesagt!  
(**stutzt**) Nanu, die Tür! Die geht ja aufzumachen?!

**HELENE**

Na, was dachten Sie denn?

**HEYM**

Sie sind mir ja eine, Frau Ziel! Na, Hauptsache, Ende gut, alles gut!

**HELENE**

Kann man so sagen! Ich bin richtig stolz auf uns!

**HEYM**

Ja, und zu Recht!  
(**langsam**) Aber trotzdem. Sollte ich jemals in meinem Leben noch einmal so eine bescheuerte Idee haben, dann dürfen Sie mir höchstpersönlich kräftig in den Hintern treten, nicht wahr...

*Helene stemmt die Arme in die Seite.*

**HELENE**

Worauf Sie aber einen lassen können, Chef!!

\*\*\*

**ENDE**